

COVID19-Impulsprogramm Wirtschaft

Ergebnisse der Befragung im Jul-Aug 2020



Impressum

Bearbeitung	Wirtschaftsforum Graubünden, Dachorganisationen Wirtschaft Graubünden, Graubündnerischer Baumeisterverband
Begleitgruppe	Dr. Jürg Domenig, hotelleriesuisse Graubünden Dr. Marco Ettisberger, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden Andreas Felix, Graubündnerischer Baumeisterverband Jürg Michel, Bündner Gewerbeverband Maurus Blumenthal, Bündner Gewerbeverband Peder Plaz, Wirtschaftsforum Graubünden Severin Geisseler, Wirtschaftsforum Graubünden Unterstützt durch Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden
Offenlegung von Quellen	Die in diesem Dokument verwendeten Inhalte, Angaben und Quellen wurden mit grösster Sorgfalt zusammengestellt. Die Ausführungen beruhen teilweise auf Annahmen, die auf Grund des zum Zeitpunkt der Auftragsbearbeitung zugänglichen Materials für plausibel erachtet wurden. Die verwendeten Quellen und wortwörtlichen Zitate werden offengelegt. Bei der Verwendung von theoretischen oder wissenschaftlichen Konzepten, welche den gegenwärtigen Erkenntnissen der Wissenschaft entsprechen, wird zur Wahrung der Lesbarkeit und Verständlichkeit auf eine explizite Quellenangabe verzichtet. Gleichwohl kann das Wirtschaftsforum Graubünden für die Richtigkeit der gemachten Annahmen keine Haftung übernehmen.
Projektnummer	33001.2020.7

Die Ergebnisse auf einen Blick

1

Hohe Teilnehmerzahl an der Befragung

An der Online-Umfrage haben rund 650 Unternehmen teilgenommen, wobei aus allen Wirtschaftsbereichen eine gute Anzahl Antworten erfolgte. Damit bilden die Ergebnisse eine solide Grundlage für die Darstellung der Situation. Durch die Interviews konnten die Umfrageergebnisse vertieft werden.

2

Geplante Investitionen wurden teilweise verschoben

Rund 60% der befragten Unternehmen hatten für 2020 Investitionen geplant. Aufgrund der Corona-Krise haben rund $\frac{1}{4}$ der Unternehmen entschieden, ihre Investitionen zu verschieben oder darauf zu verzichten, insbesondere die Hotellerie und Gastronomie. Umgekehrt treiben $\frac{3}{4}$ der Befragten ihre Investitionen wie geplant voran.

3

Hohe Umsatzeinbussen erwartet – dennoch gute Resilienz der Unternehmen

Rund $\frac{1}{3}$ der Unternehmen erwartet eine hohe bis sehr hohe Umsatzeinbussen von über 40% für das Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2019. Besonders hoch sind die Umsatzeinbussen bei Beherbergung, Gastronomie, Handel und Öffentlicher Verkehr. Weniger betroffen sind insbesondere die Betriebe mit Finanz- und Wirtschaftsdienstleistungen. Obwohl die Umsatzeinbussen zum Teil sehr hoch sind, sehen sich die Betriebe – auch dank Kurzarbeitsentschädigung und COVID19-Krediten nicht als gefährdet an. Nur rund 2% der Betriebe sehen ihre Existenz als gefährdet an. Besonders hoch ist die Gefährdung jedoch mit 6% in der Gastronomie.

4

Unternehmen haben vielfältige Massnahmen zur Geschäftssicherung umgesetzt und auch Mitarbeitende entlassen müssen

Die Unternehmen haben auf die Corona-Krise primär mit einer Senkung der Betriebskosten reagiert. Darüber hinaus haben viele Unternehmen strukturelle Veränderungen am Geschäftsmodell vorgenommen und sich mit zusätzlichem Kapital eingedeckt. Die Beschaffung von Kapital hat insbesondere für die kapitalintensive Hotellerie eine hohe Bedeutung. Trotz Kurzarbeitsentschädigung musste jede zehnte Unternehmung den Mitarbeiterbestand um mehr als 10% senken. Auch hier waren Beherbergung und Gastronomie weit überdurchschnittlich betroffen.

Die Ergebnisse auf einen Blick

5

Hohe Vulnerabilität bei erneutem „Lockdown“ – schwierige Planbarkeit

Sollten im Winter nochmals einschneidende Eindämmungsmassnahmen durch den Staat erfolgen, würde dies mehr als die Hälfte der Unternehmen mittel bis schwer treffen, wobei auch hier die Gastronomie und Beherbergung überdurchschnittlich gefährdet ist.

Obwohl die Unternehmen mit existenzgefährdenden Szenarien rechnen müssen, können sie sich nicht gut darauf vorbereiten, da die Lage sich noch wesentlich verändern kann. Aus diesem Grund warten mehr als die Hälfte der Unternehmen mit der Planung für den Winter bis in den Herbst hinein ab.

6

Wirtschaftsverträgliche Eindämmungsmassnahmen sind von existenzieller Bedeutung

Befragt nach möglichen Impulsmassnahmen des Staates plädieren die Unternehmen primär für eine COVID19-Eindämmungsstrategie mit möglichst kleinen wirtschaftlichen Auswirkungen. Dies wird als weit bedeutender betrachtet als alle anderen Massnahmen.

Bei den finanziellen Hilfsmassnahmen werden die bestehenden Instrumente der Kurzarbeitsentschädigung und der COVID19-Darlehen in den Vordergrund gestellt und sollten – wenn notwendig – weitergeführt werden. Je kapitalintensiver eine Branche ist, desto mehr Bedeutung wird den COVID19-Darlehen beigemessen.

Anstelle von kurzfristigen Impulsmassnahmen wird die Verbesserung der langfristigen Rahmenbedingungen gefordert, womit insbesondere antizyklische Investitionen, Steuerentlastungen, Stärkung des Bildungsplatzes Graubünden und allgemein eine staatliche Deregulierung und Bürokratieabbau gemeint ist.

Inhaltsverzeichnis

1. Auswertung Online-Umfrage	6
2. Auswertung Interviews	33

1 Auswertung Online-Umfrage

Die Auswertung bezieht sich primär auf die Gesamtwirtschaft.

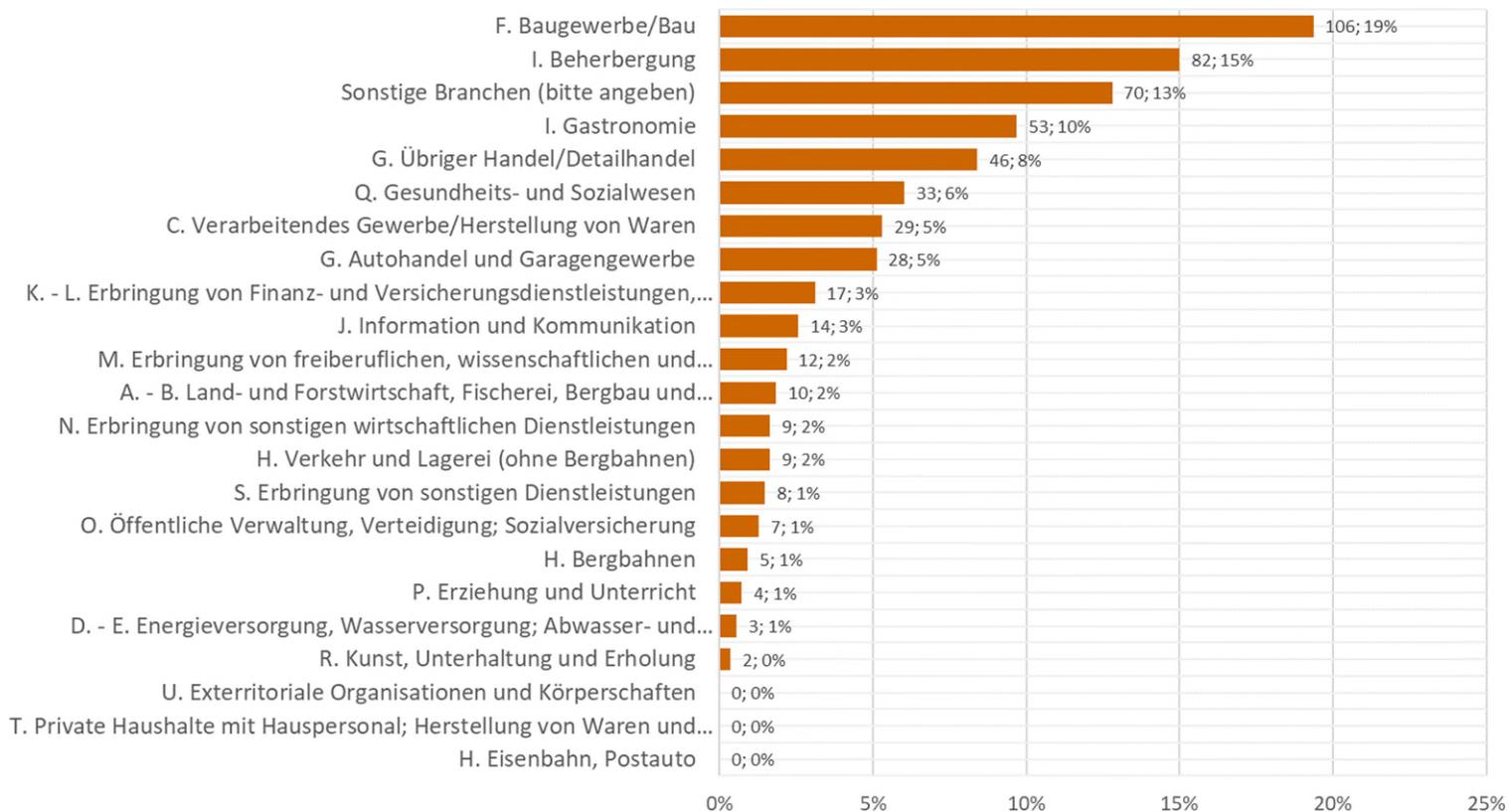
Aufgrund der hohen Antwortzahlen in Gastronomie und Beherbergung sowie der speziellen Bedeutung dieser Branchen in Graubünden wurden die Fragen wo sinnvoll in Gastronomie, Beherbergung und Andere unterteilt.

Damit wird nicht nur der Blick auf Gastronomie und Beherbergung, sondern auch auf die Anderen (Rest der Wirtschaft) geschärft.

Teilnehmer an der Umfrage (1/2)

Hohe Teilnehmerzahl mit rund 650 Antwortenden aus Graubünden mit Schwerpunkt in den KMU der besonders betroffenen Branchen. Damit gute Aussagekraft der Antworten für unsere Zwecke.

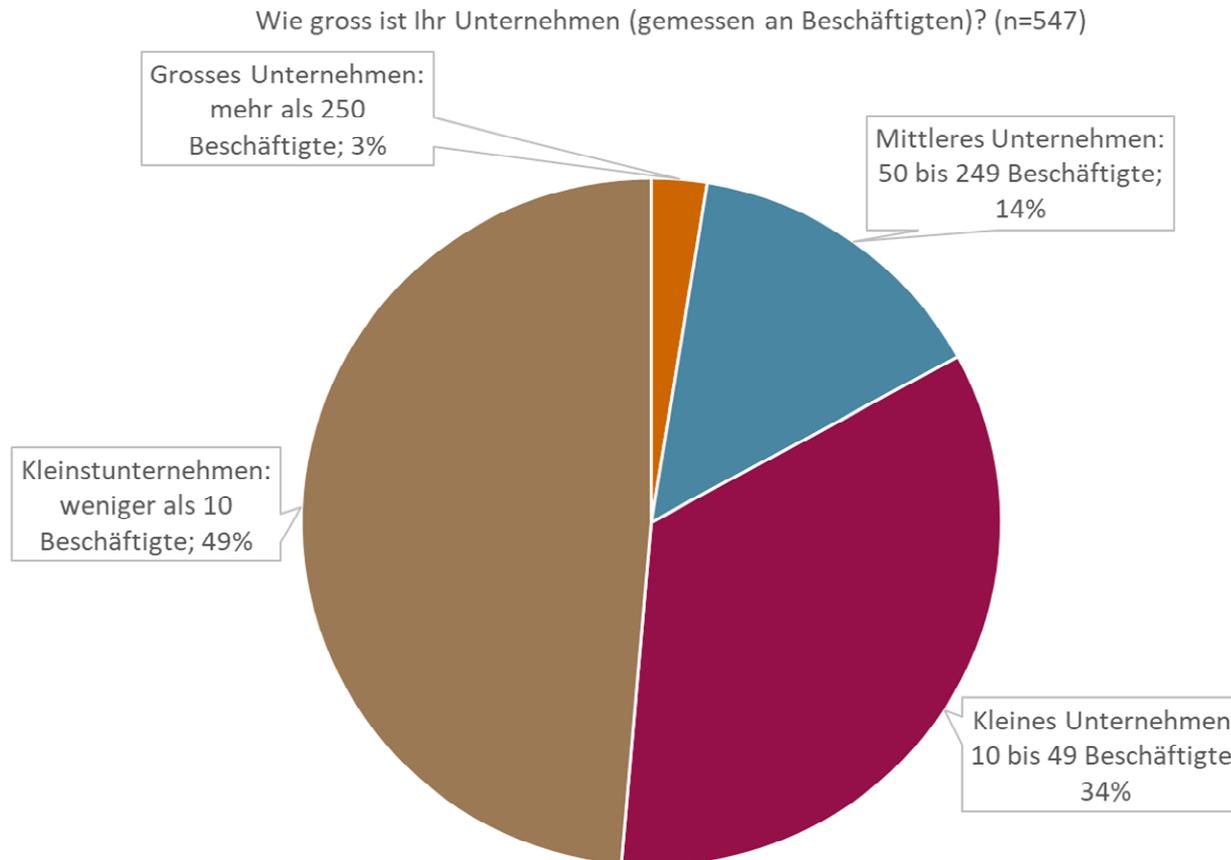
Antwortende Unternehmen nach Branchen (n=654)



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Teilnehmer an der Umfrage (2/2)

Hohe Teilnehmerzahl mit rund 650 Antwortenden aus Graubünden mit Schwerpunkt in den KMU der besonders betroffenen Branchen. Damit gute Aussagekraft der Antworten für unsere Zwecke.

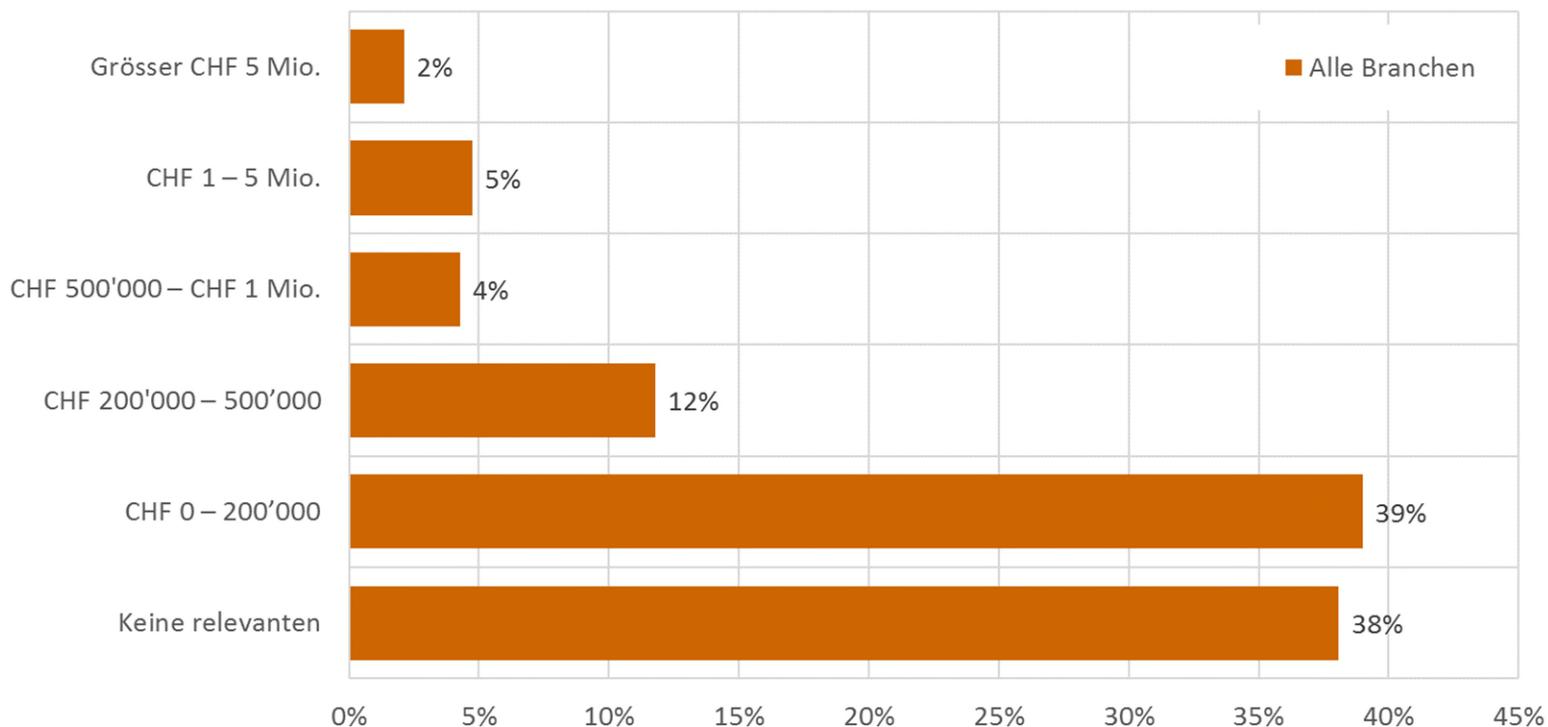


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Investitionspläne der Unternehmen (1/4)

62% der Unternehmen hatten vor Corona Investitionen im 2020 geplant.

In welchem Ausmass hatte Ihr Unternehmen vor dem Lockdown Investitionen für das 2020 vorgesehen? (n=654)

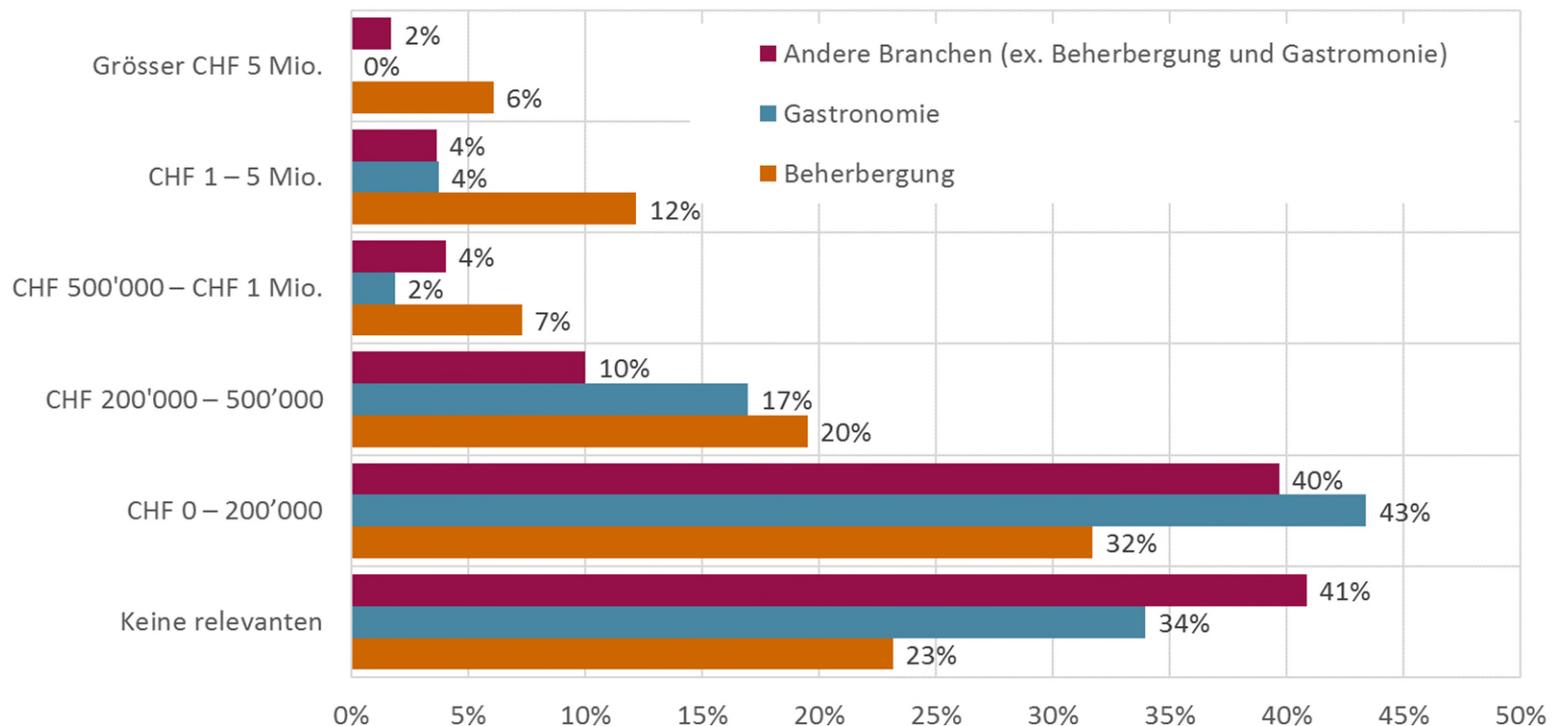


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Investitionspläne der Unternehmen (2/4)

In der Beherbergung war der Anteil von Unternehmen mit geplanten (grossen) Investitionen am grössten.

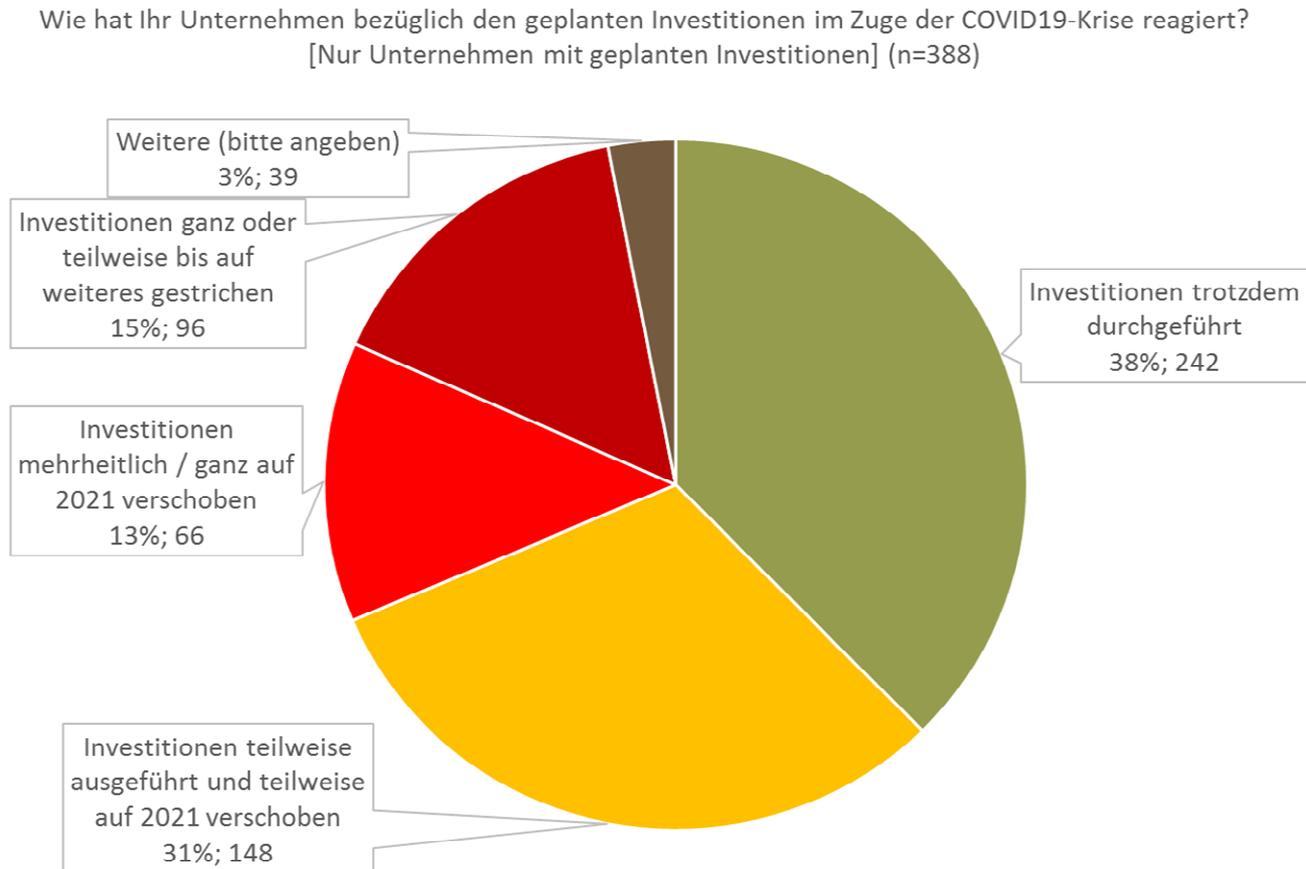
In welchem Ausmass hatte Ihr Unternehmen vor dem Lockdown Investitionen für das 2020 vorgesehen? (n=654)



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Investitionspläne der Unternehmen (3/4)

Rund ¼ der Unternehmen hat ihre geplanten Investitionen verschoben oder darauf verzichtet.

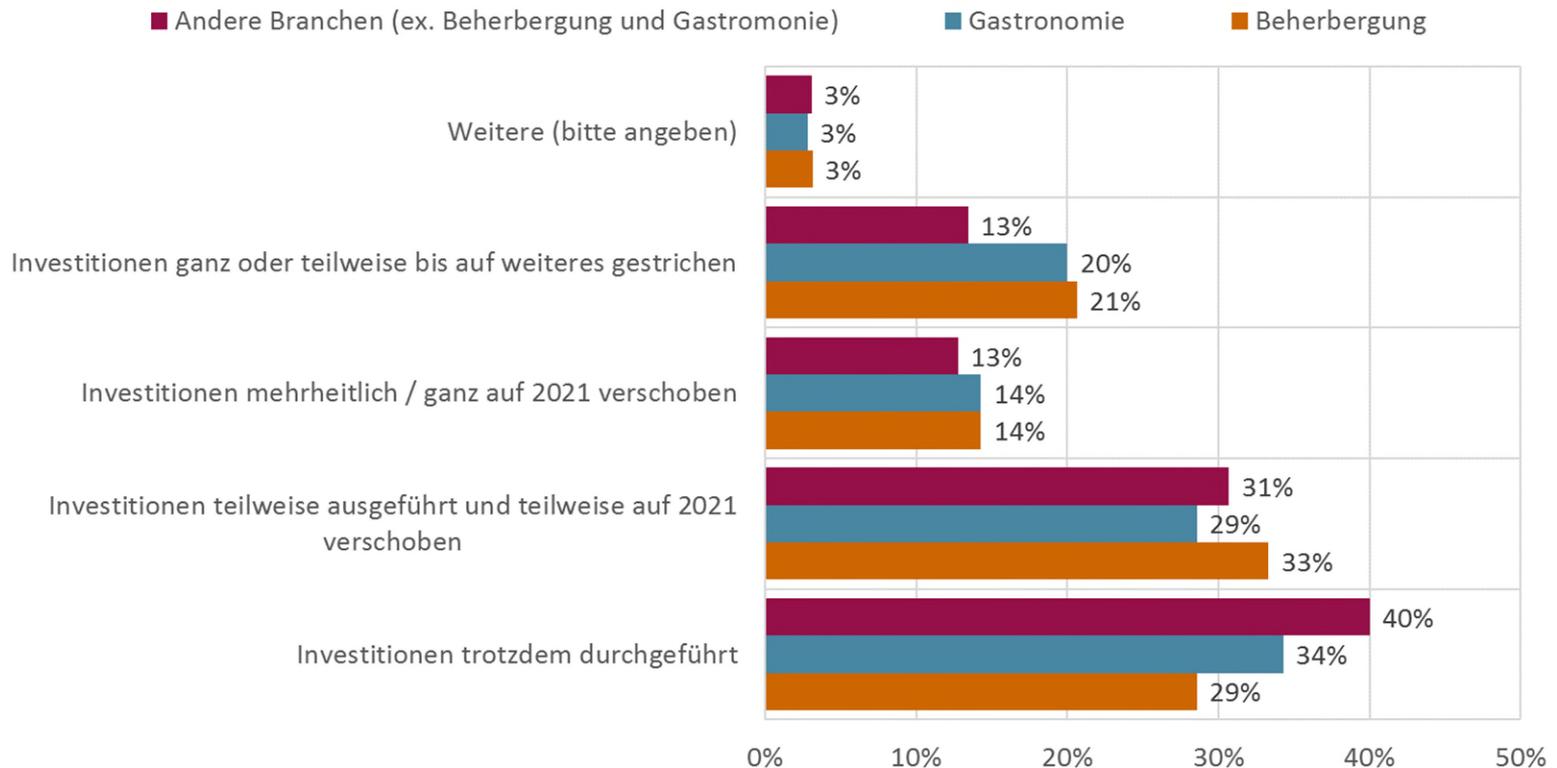


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Investitionspläne der Unternehmen (4/4)

Insbesondere Gastronomie und Beherbergung haben ihre Investitionen zurückgestellt.

Wie hat Ihr Unternehmen bezüglich den geplanten Investitionen im Zuge der COVID19-Krise reagiert? [Nur Unternehmen mit geplanten Investitionen] (n=388)

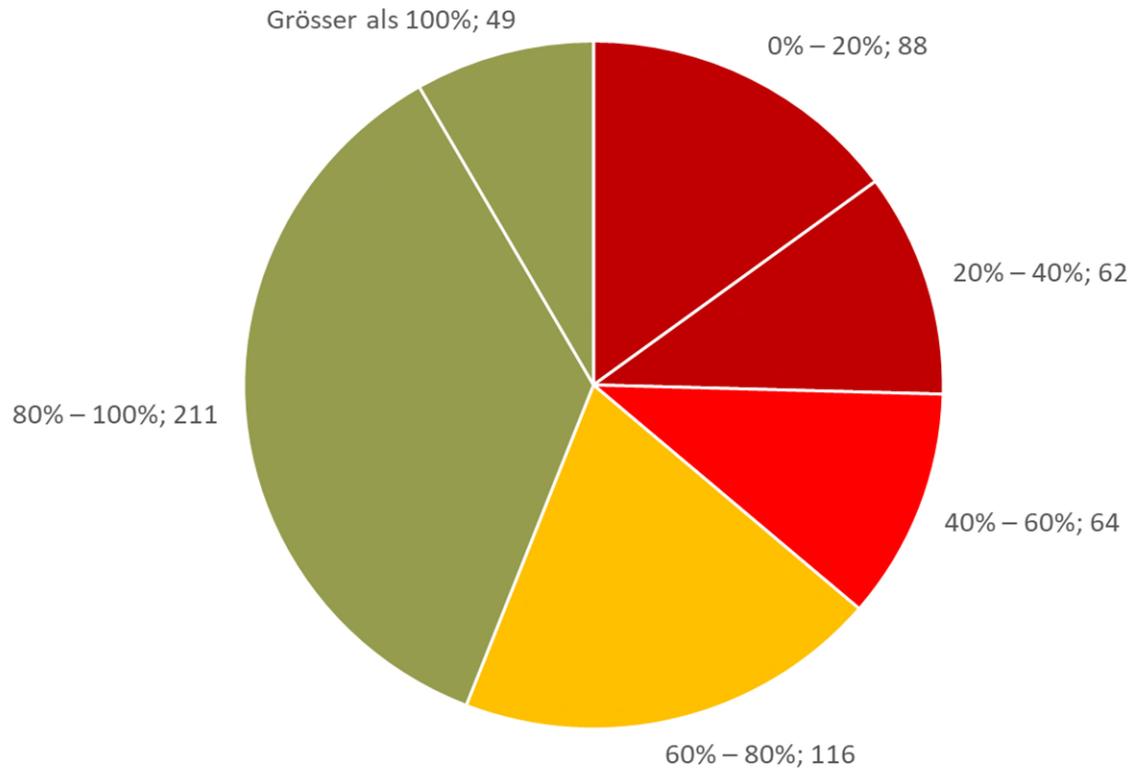


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Umsatzentwicklung (1/2)

Rund 1/3 mit sehr hohen Umsatzeinbussen für das Jahr 2020.

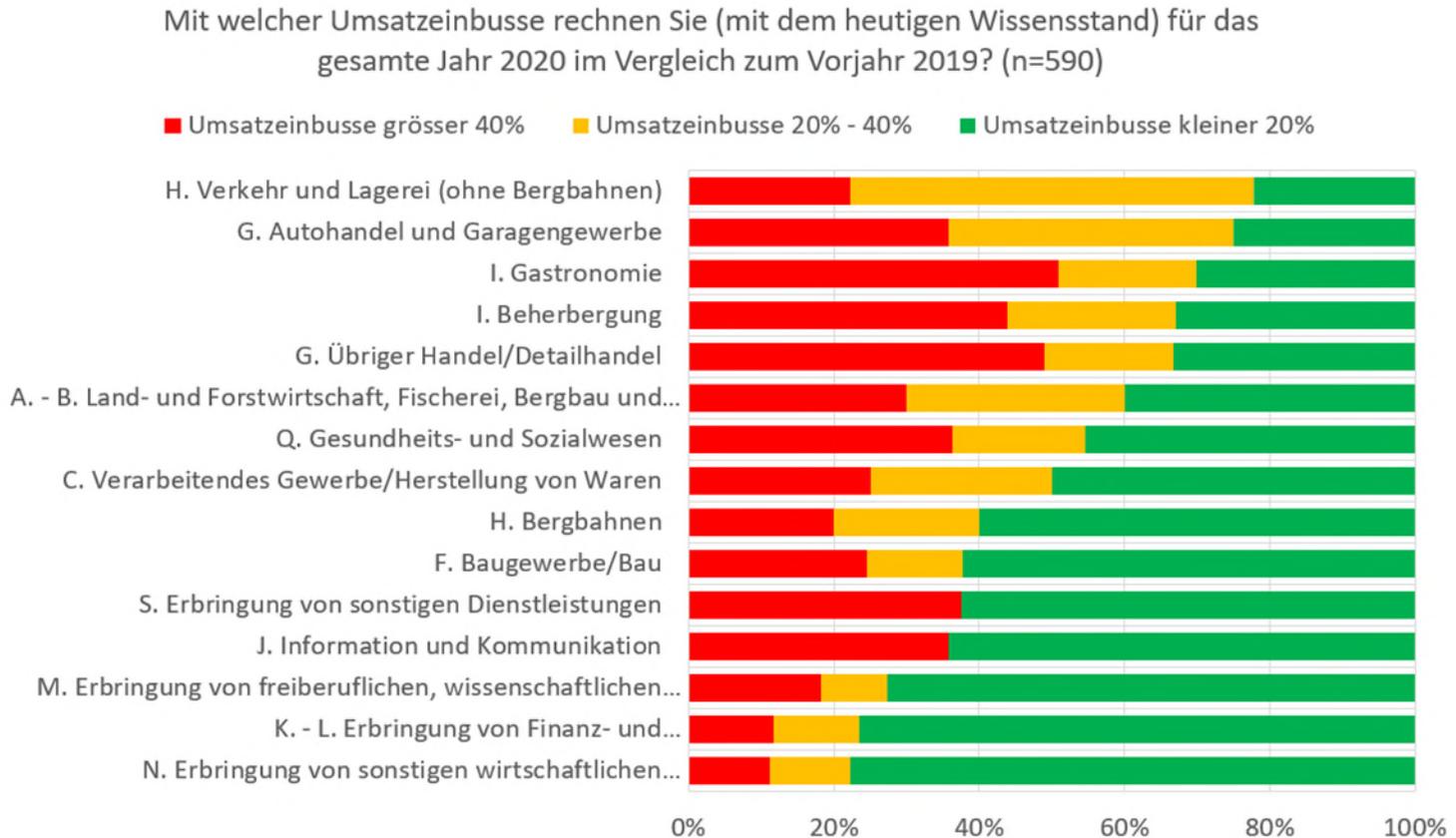
Mit welchem Umsatzniveau rechnen Sie (mit dem heutigen Wissensstand) für das gesamte Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr 2019? (n=590)



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Umsatzentwicklung (2/2)

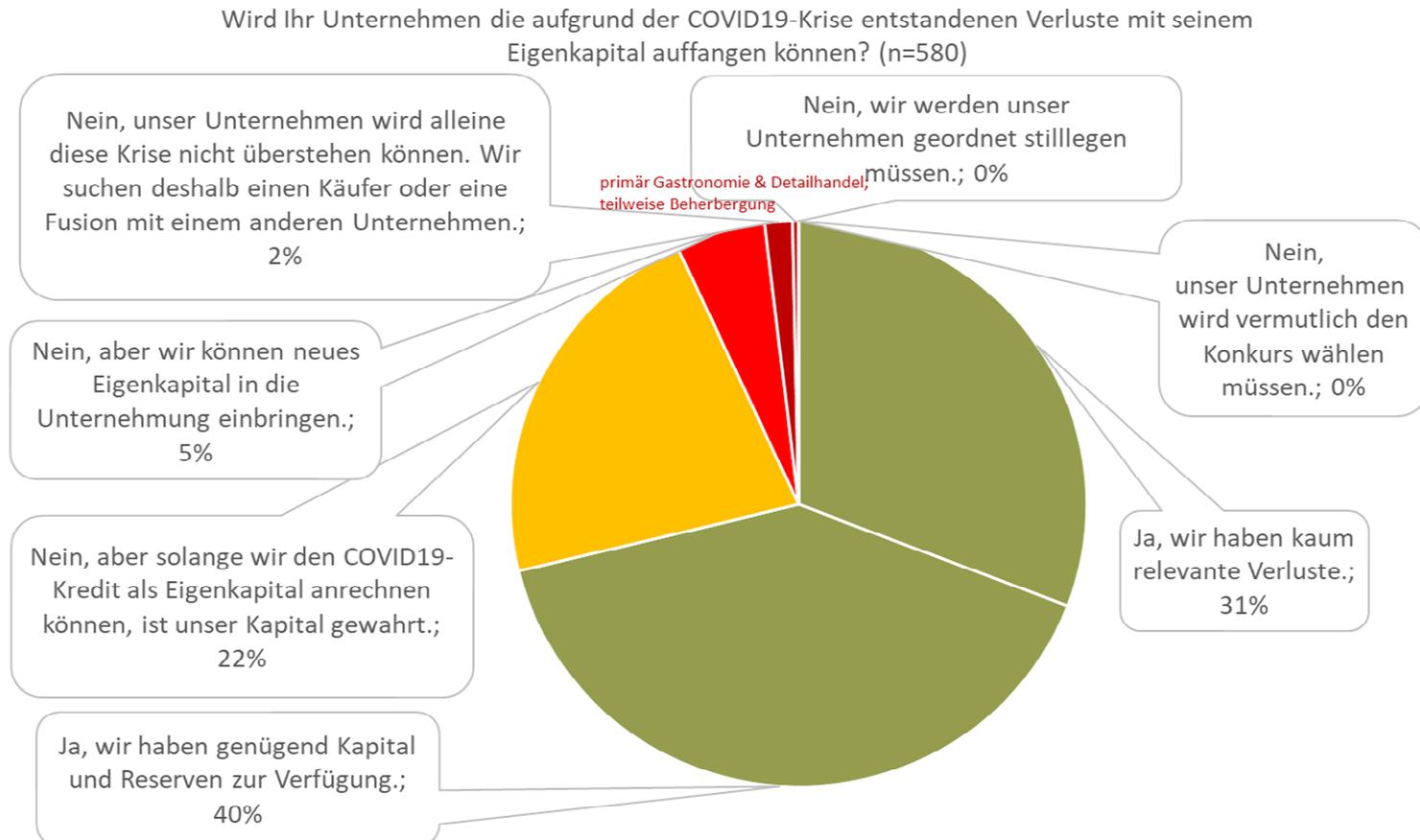
Gastronomie mit höchsten Umsatzeinbussen, gefolgt von Beherbergung und Handel.



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Gefährdung der Unternehmen (1/2)

Lediglich 2% der Antwortenden sehen sich als ernsthaft gefährdet.

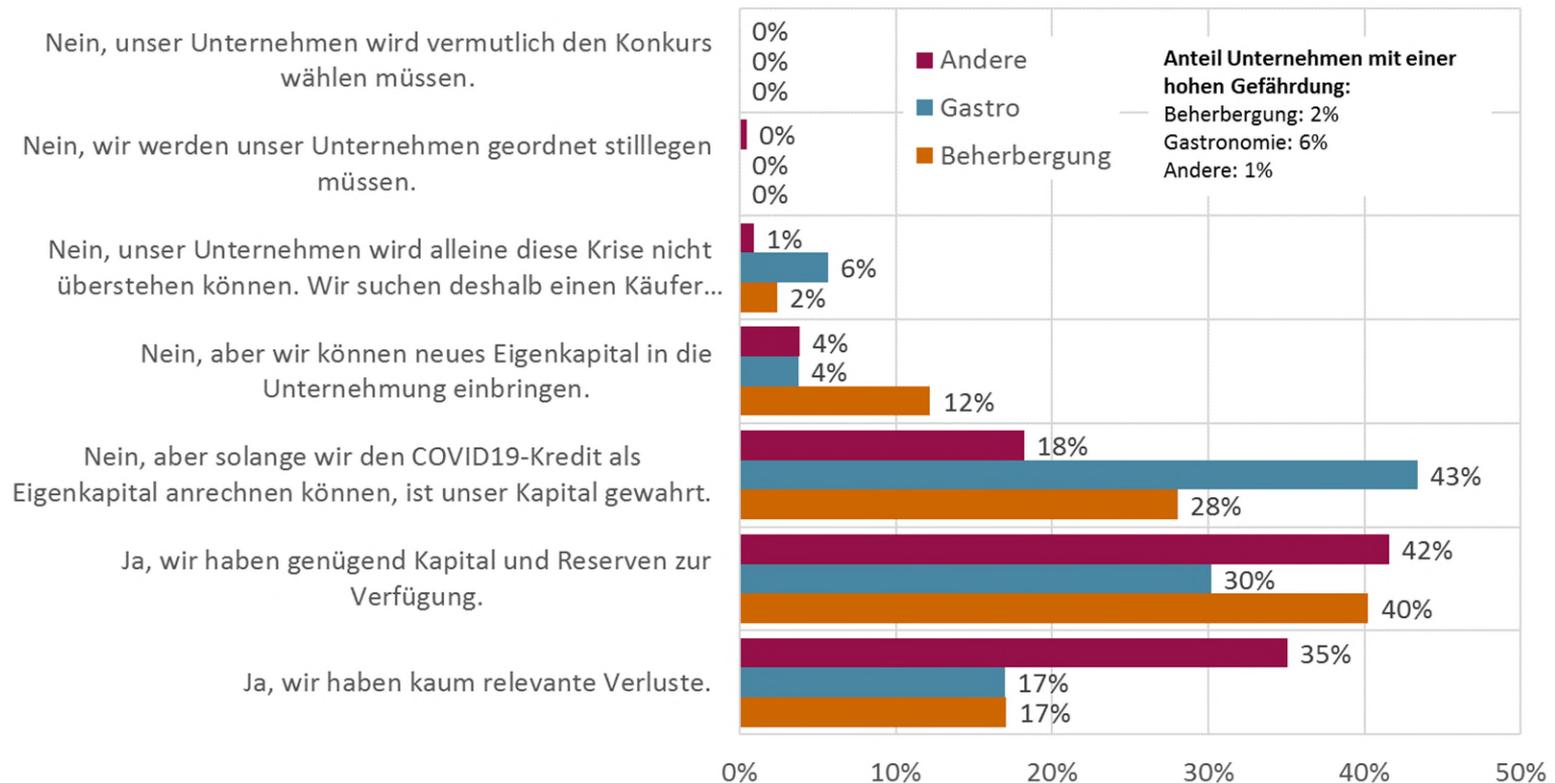


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Gefährdung der Unternehmen (2/2)

Unternehmen der Gastronomie mit überdurchschnittlich höherer Existenzgefährdung von 6%.

Wird Ihr Unternehmen die aufgrund der COVID19-Krise entstandenen Verluste mit seinem Eigenkapital auffangen können? (n=580)

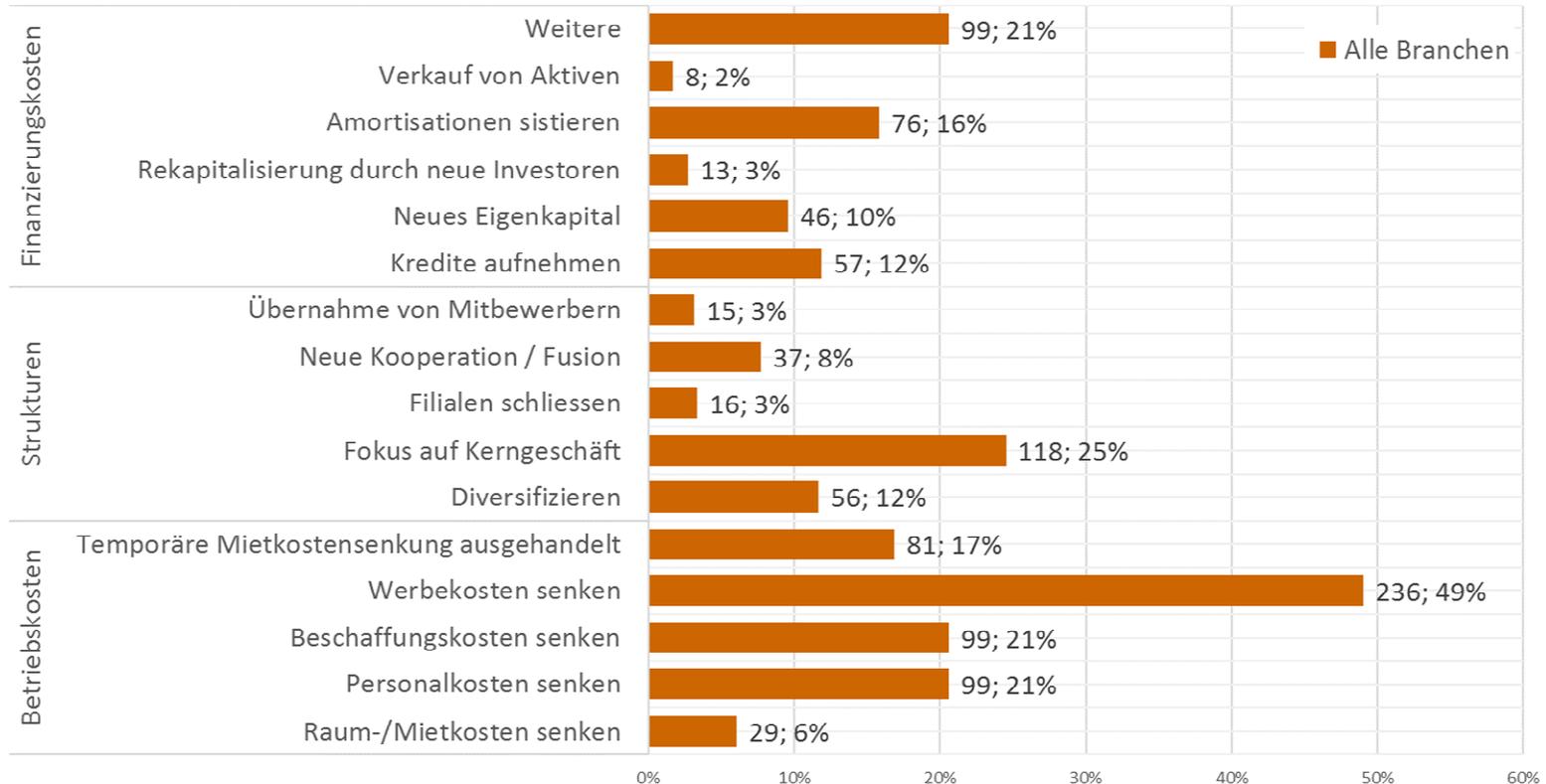


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Massnahmen der Unternehmen (Alle Branchen)

Primär wurden Betriebskosten gesenkt. Die Krise hat aber auch dazu geführt, dass viele Unternehmen ihre Strukturen und Geschäftsmodelle grundsätzlich überprüfen mussten.

Welche der folgenden Massnahmen haben Sie aufgrund der heutigen Geschäftsaussichten bereits umgesetzt oder für die nächsten Monate geplant? [Mehrfachnennungen möglich] (n=481)

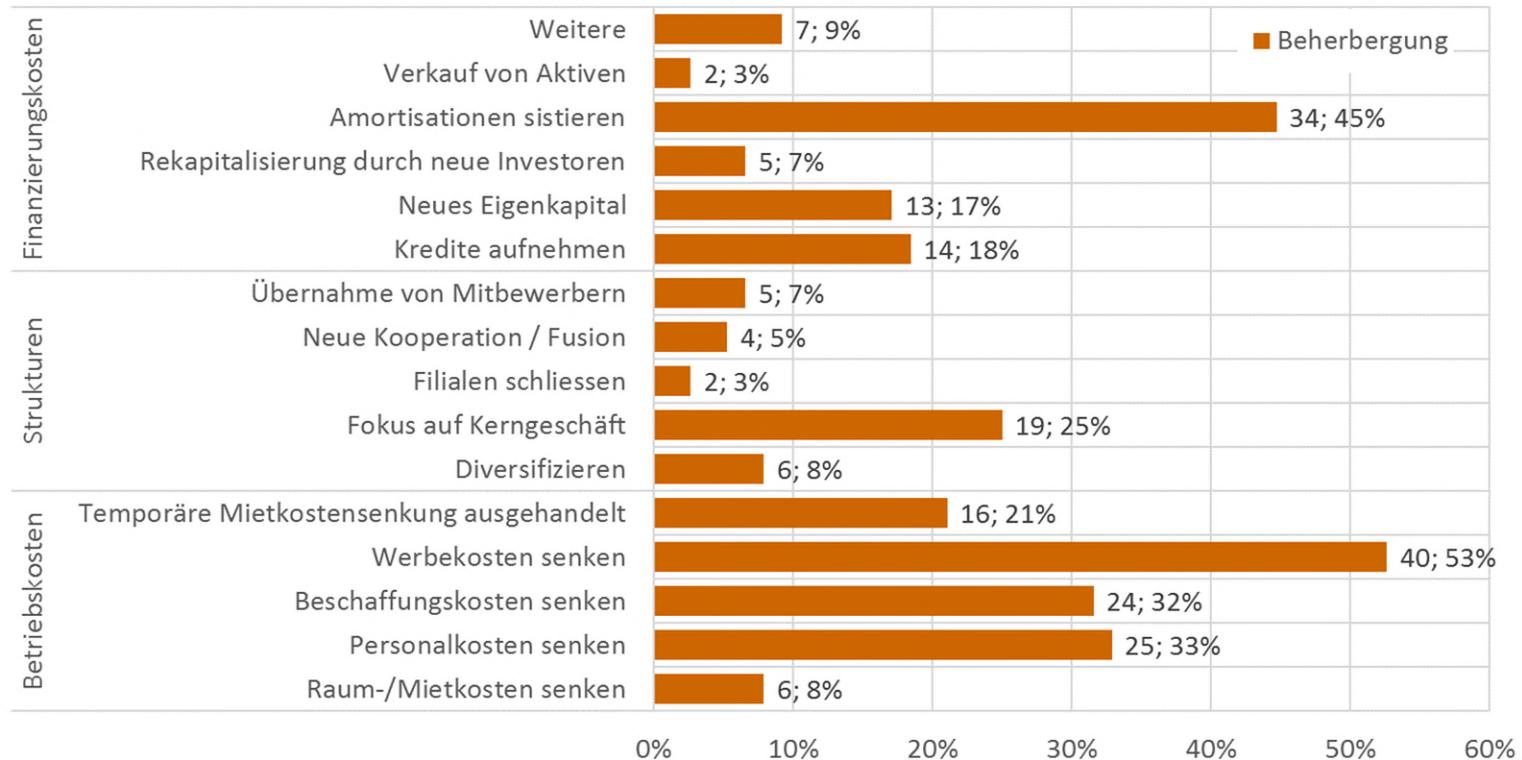


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Massnahmen der Unternehmen (Beherbergung)

Hohe Bedeutung der Amortisationsstisierung

Welche der folgenden Massnahmen haben Sie aufgrund der heutigen Geschäftsaussichten bereits umgesetzt oder für die nächsten Monate geplant?
[Mehrfachnennungen möglich] (n=76)

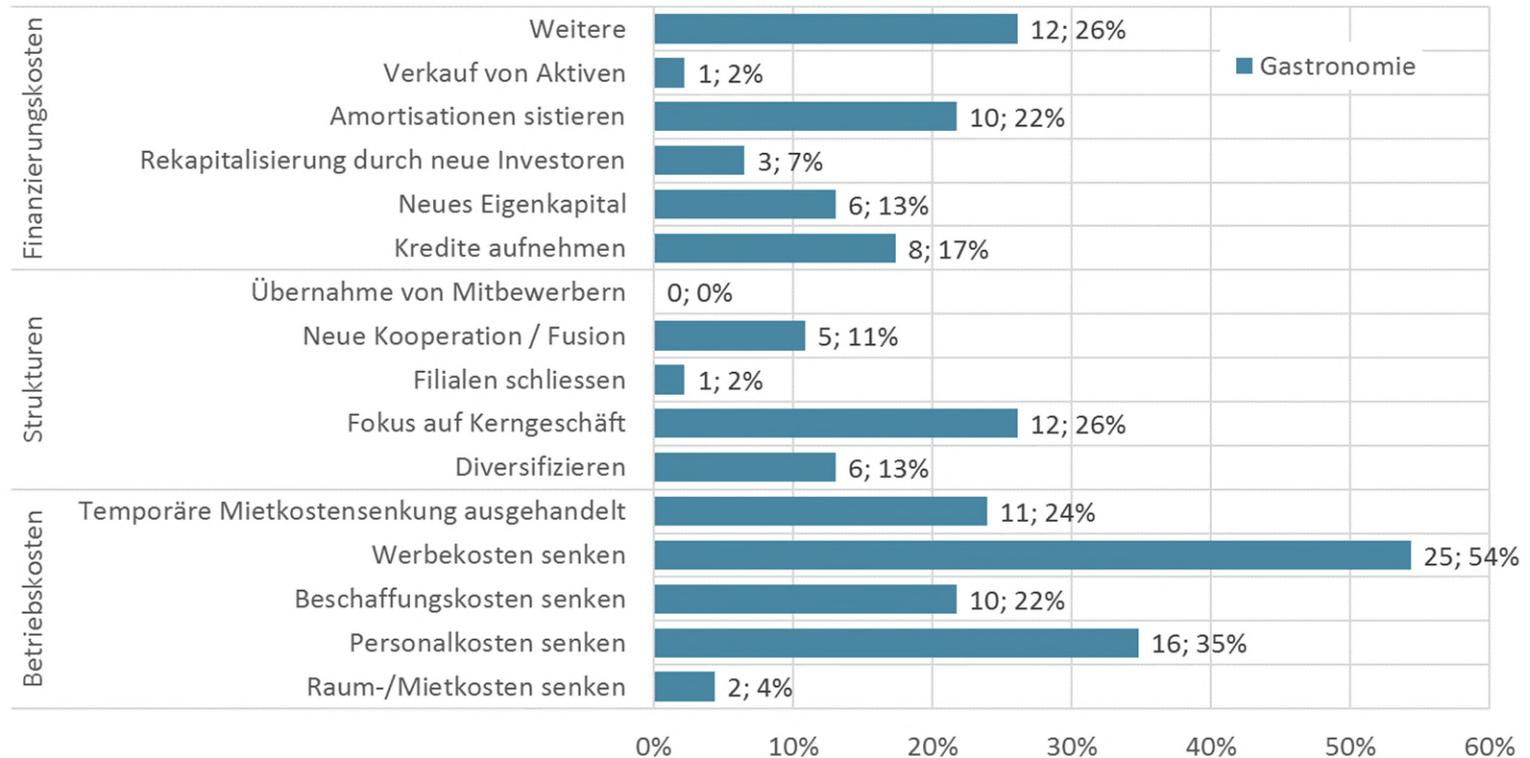


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Massnahmen der Unternehmen (Gastronomie)

Werbe- und Personalkostensenkung im Vordergrund

Welche der folgenden Massnahmen haben Sie aufgrund der heutigen Geschäftsaussichten bereits umgesetzt oder für die nächsten Monate geplant?
[Mehrfachnennungen möglich] (n=46)

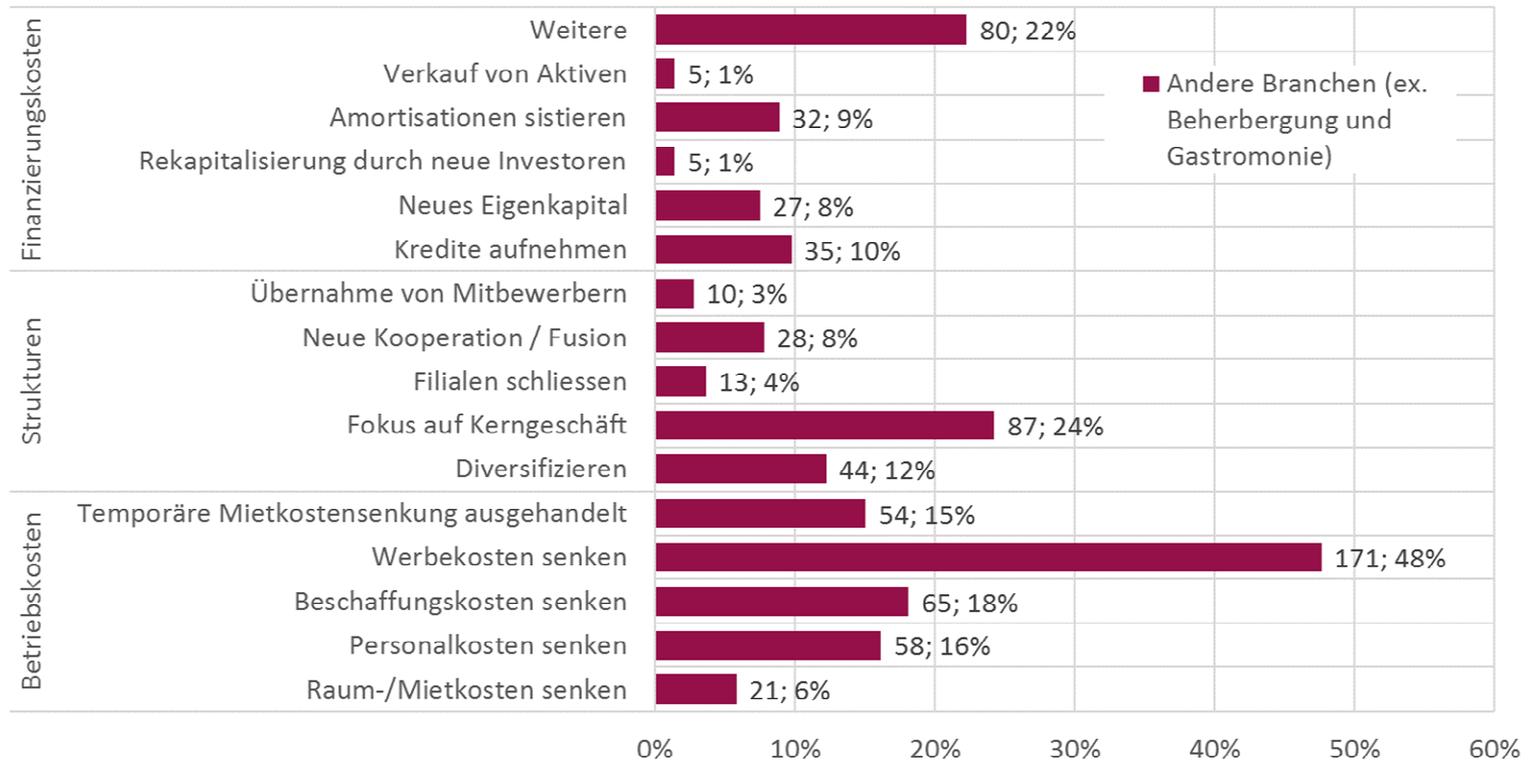


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Massnahmen der Unternehmen (Andere Branchen ex. Beherbergung und Gastronomie)

Werbekostensenkung und Fokus auf Kerngeschäft im Vordergrund

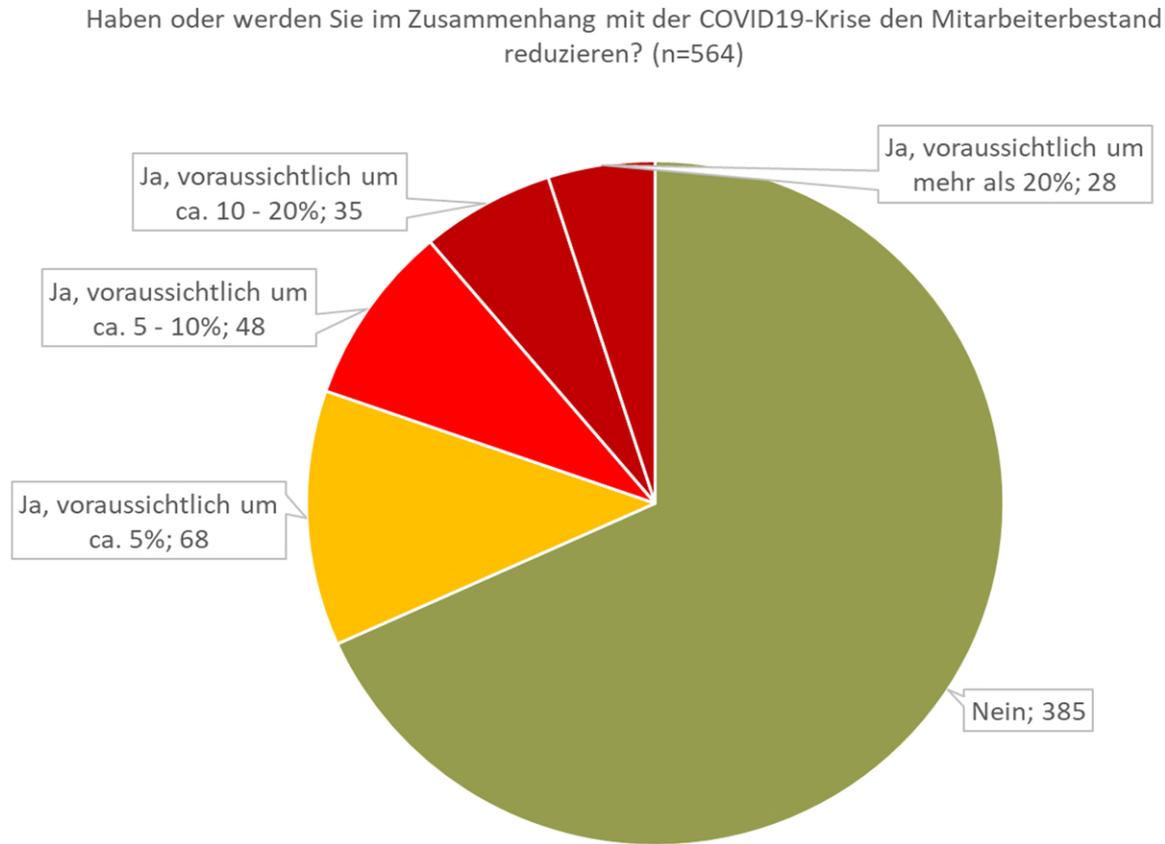
Welche der folgenden Massnahmen haben Sie aufgrund der heutigen Geschäftsaussichten bereits umgesetzt oder für die nächsten Monate geplant?
[Mehrfachnennungen möglich] (n=359)



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Mitarbeiterbestand (1/2)

Rund jede zehnte Unternehmung musste den Mitarbeiterbestand um über 10% reduzieren.

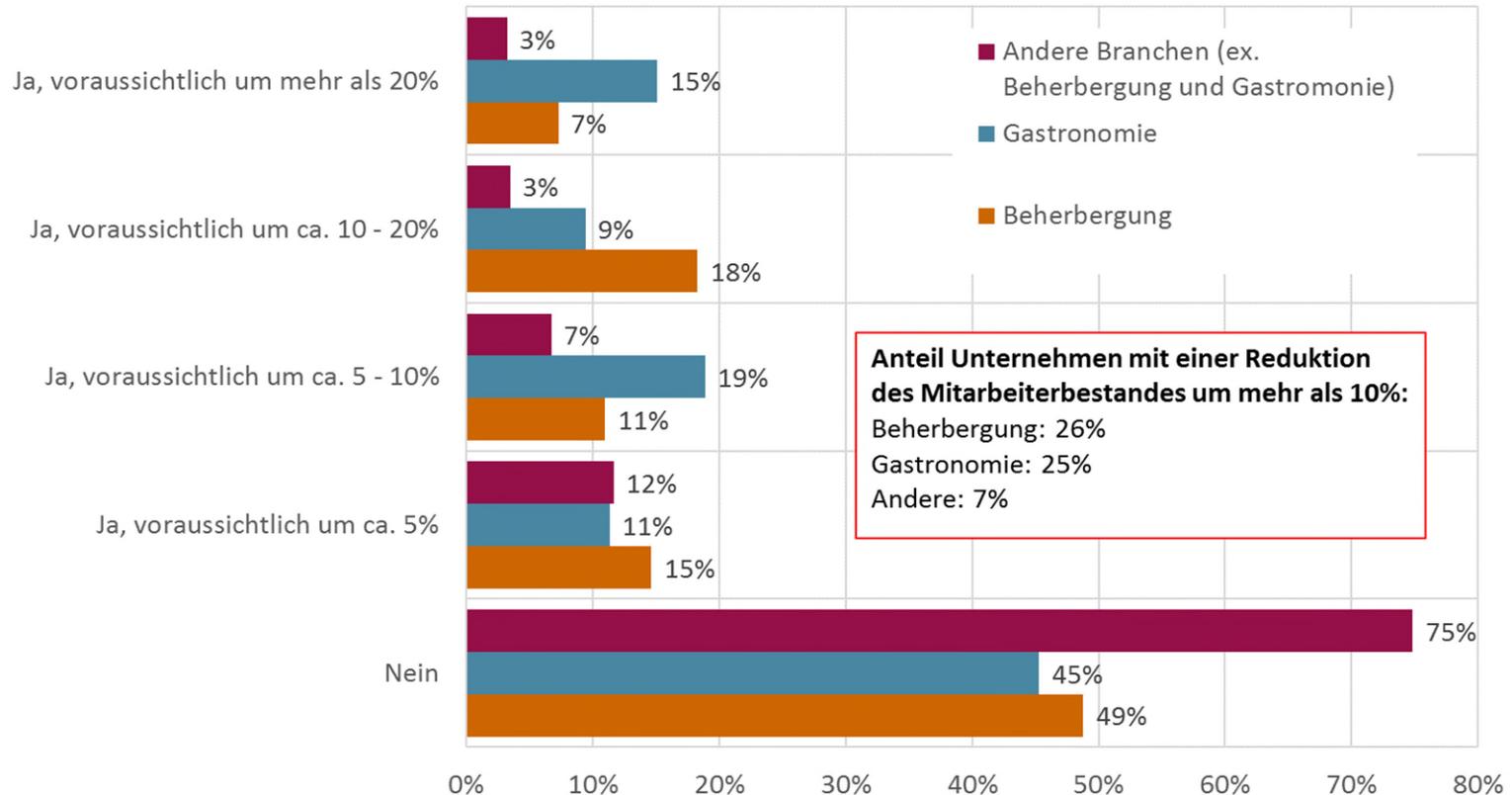


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Mitarbeiterbestand (2/2)

Trotz der Möglichkeit für Kurzarbeitsentschädigung musste in Beherbergung und Gastronomie jedes vierte Unternehmen den Mitarbeiterbestand um mehr als 10% reduzieren.

Haben oder werden Sie im Zusammenhang mit der COVID19-Krise den Mitarbeiterbestand reduzieren? (n=564)

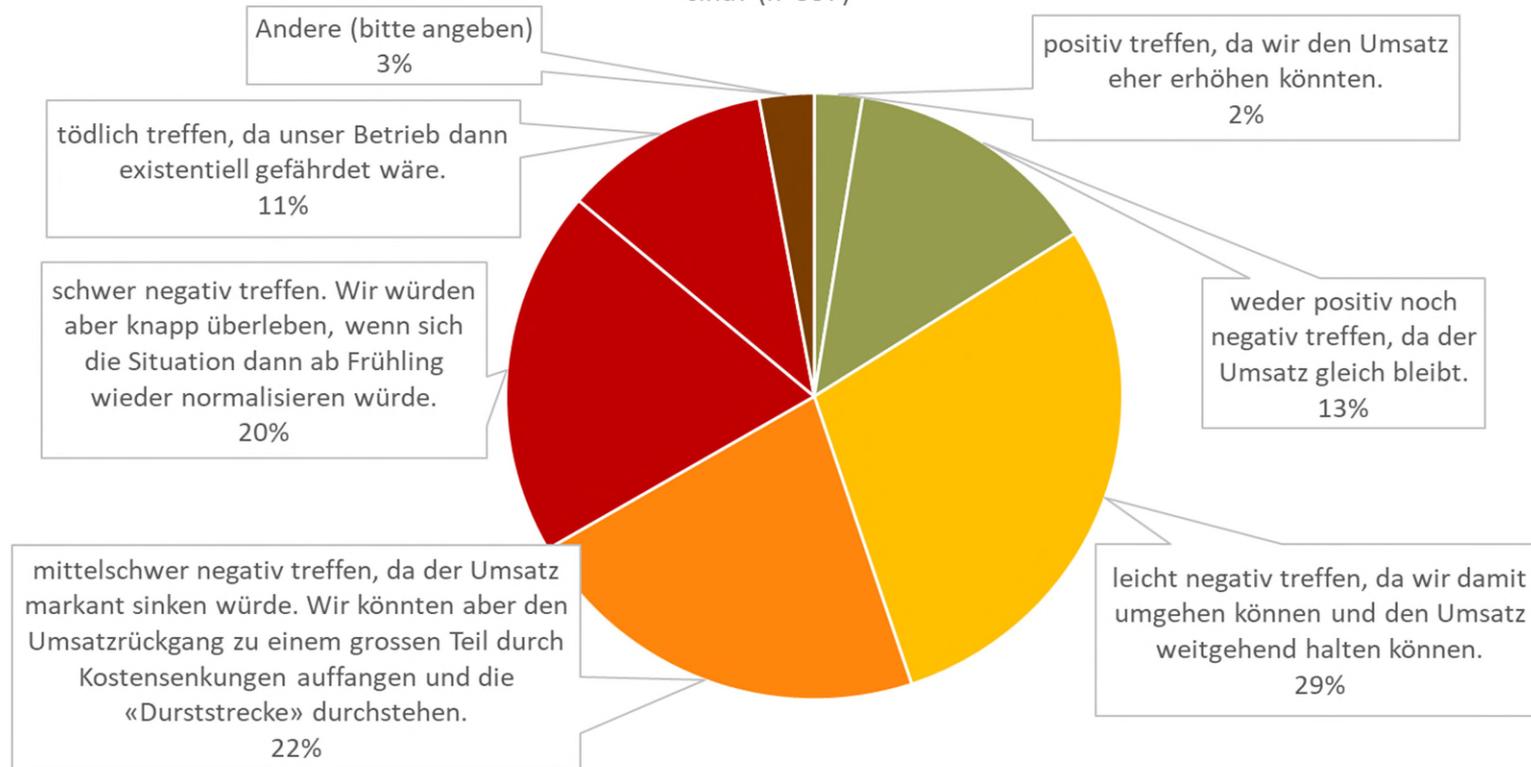


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Vulnerabilität Herbst 2020 / Winter 2020/21 (1/2)

Hohe Vulnerabilität der Unternehmen in Graubünden bei erneuten markanten staatlichen Einschränkungen im Winter 2020/21

Wie würde Sie ein Szenario treffen, bei dem die Risikogruppen nicht reisen würden sowie Veranstaltungen und internationale Reisen weiterhin weitgehend bis im Frühling 2021 eingeschränkt sind? (n=557)

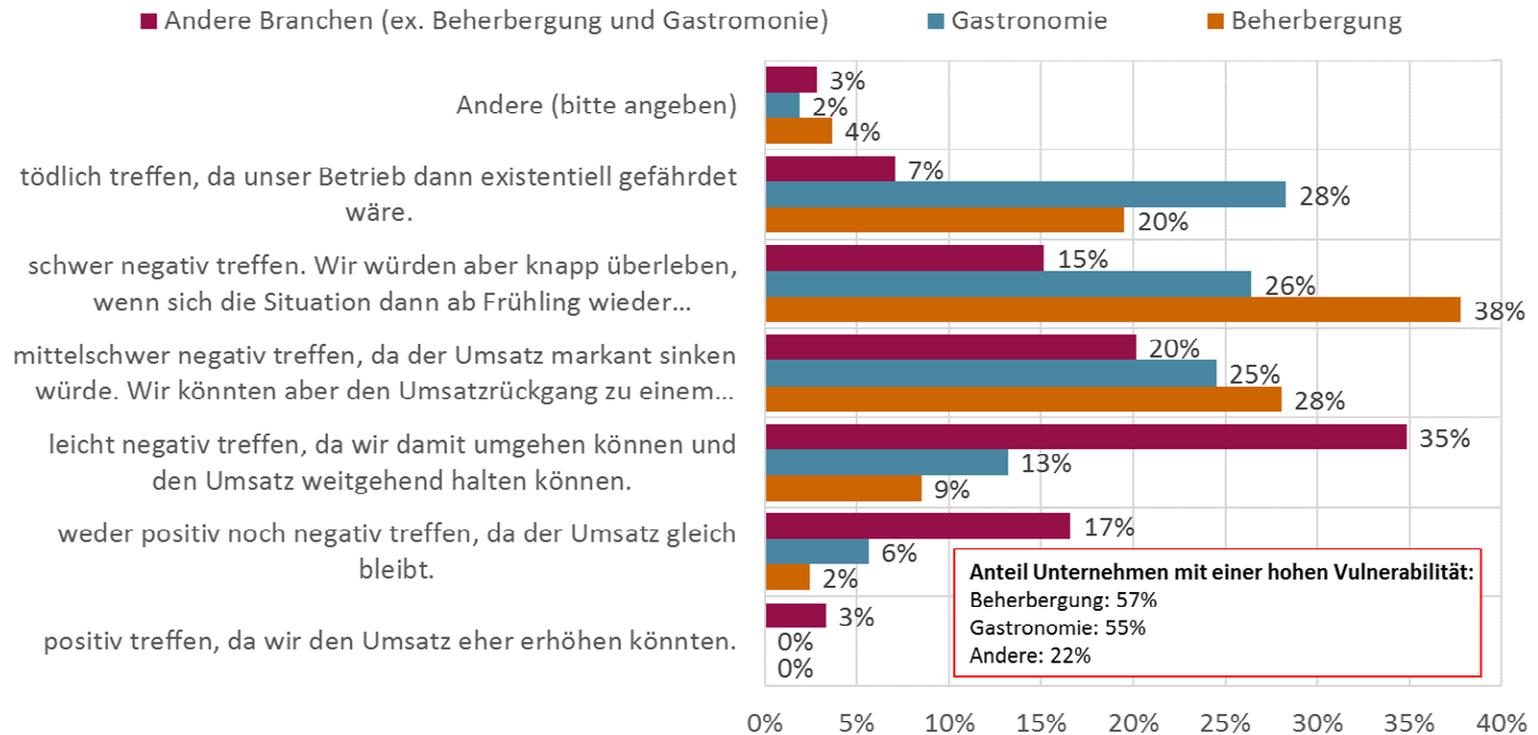


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Vulnerabilität Herbst 2020 / Winter 2020/21 (2/2)

Wie zu erwarten, zeigt sich eine sehr hohe Vulnerabilität der Beherbergung und Gastronomie bezüglich dem nächsten Winter.

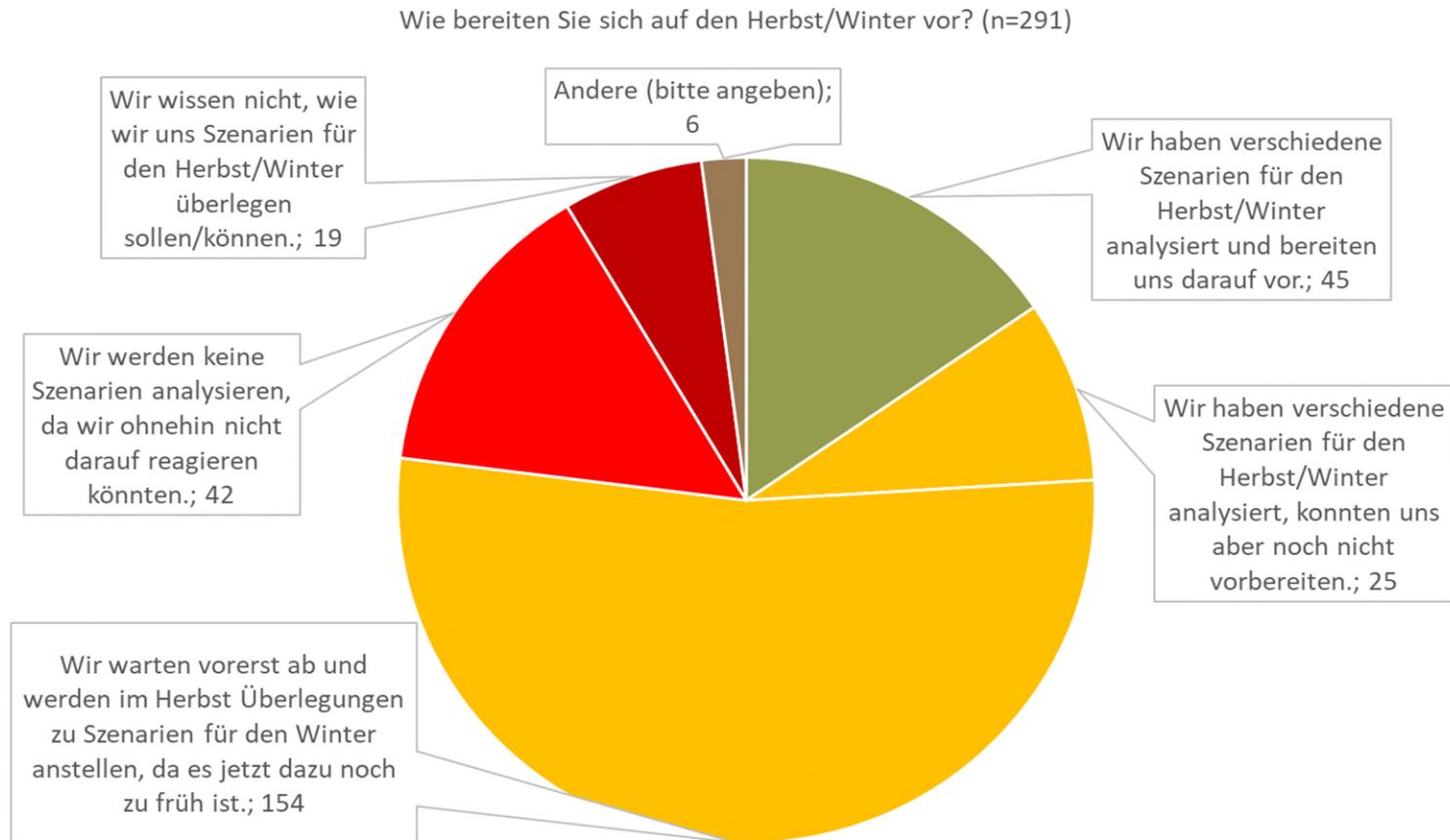
Wie würde Sie ein Szenario treffen, bei dem die Risikogruppen nicht reisen würden sowie Veranstaltungen und internationale Reisen weiterhin weitgehend bis im Frühling 2021 eingeschränkt sind? (n=557)



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Vorbereitung Winter 2020/21 (1/2)

Aufgrund der Planungsunsicherheiten warten die meisten Unternehmen mit der definitiven Planung des Winters noch zu.

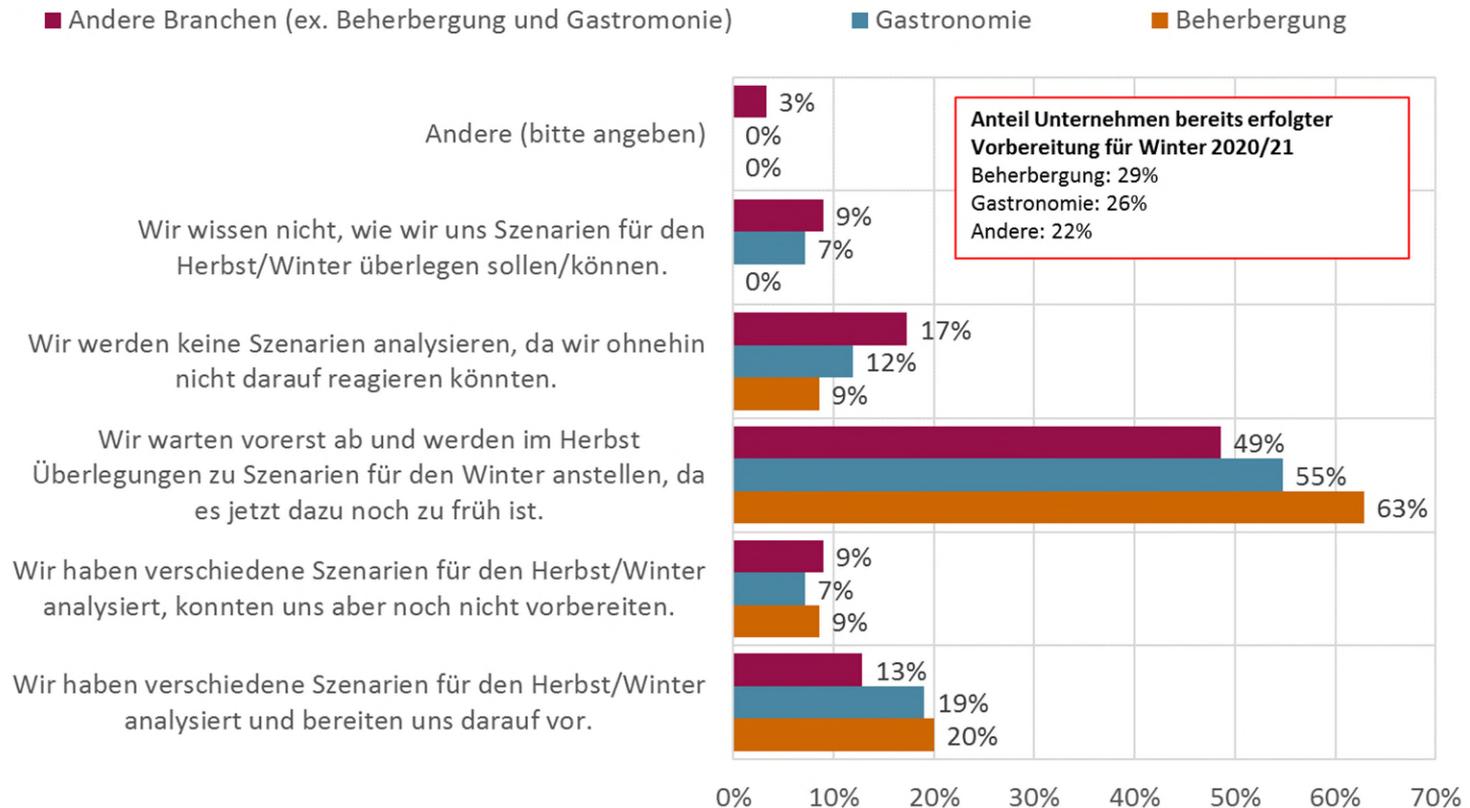


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Vorbereitung Winter 2020/21 (2/2)

Die Beherbergung ist in der Vorbereitung des Winters bereits etwas weiter fortgeschritten als die übrigen Unternehmen.

Wie bereiten Sie sich auf den Herbst/Winter vor? (n=365)



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Staatliche Massnahmen (1/3)

Welche weitergehende Massnahmen würden Sie sich von staatlicher Seite wünschen? (n=338)

Mittels der durchgeführten Befragungen wurden die Unternehmer unter anderem befragt, welche staatlichen Impulsmassnahmen im Zusammenhang mit COVID19-Krise befürworten würden. Es wurde eine hohe Zahl von rund 340 Kommentaren bzw. Bemerkungen eingereicht. Dies zeigt dass die Frage betreffend staatliche Massnahmen bei den befragten Unternehmen eine grosse Wichtigkeit hat. Die Bemerkungen und Kommentare zu dieser Frage können wie folgt zusammengefasst werden:

- **Präzise Eindämmungsstrategie um lockdowns zu verhindern:** Die wichtigste Aufgabe des Staates für die nächste Zeit ist - nach Ansicht der Unternehmer - die Verhinderung eines erneuten Lockdowns und eine möglichst präzise Eindämmungsstrategie umzusetzen. Es geht hierbei um die Nutzung aller Möglichkeiten um punktuelle Eindämmungs- und Schutzmassnahmen um- und durchzusetzen, damit generelle «Lockdown-Massnahmen» verhindert werden können.
- **Krisenkommunikation:** Weiter geben die Unternehmen ein starkes Gewicht auf eine starke Krisenkommunikation von staatlicher Seite, die primär deeskalierend wirkt und Planungssicherheit für die Unternehmen ermöglicht. Die Kommunikation durch die Medien wird von vielen als aufbauscheidend und hysterisch und damit nicht zielführend bezeichnet.
- **Kurzarbeitsentschädigung für Arbeitnehmern, Selbstständige und Personen in arbeitgeberähnlicher Position:** Als wichtigstes Instrument für die Bewältigung der negativen Auswirkungen wird die Möglichkeit zur Kurzarbeitsentschädigung betrachtet. Hierzu wird teilweise bemängelt, dass Selbstständige und Personen in Arbeitgeberähnlicher Stellung schlechter gestellt sind. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die vereinfachten Verfahren und Bedingungen im Zusammenhang mit COVID19 aus administrativen Gründen beibehalten werden sollen. Die Kurzarbeitsentschädigung soll auch künftig das finanzielle Unterstützungsinstrument erster Wahl bilden.
- **COVID19-Kredite:** Die COVID19-Kredite - insbesondere mit der Anrechenbarkeit an das Eigenkapital - werden als hilfreiches Instrument betrachtet. Sie sollten aber nur Unternehmen gewährt werden, welche vor der Krise auf gesunden Beinen standen. Die Krise soll nicht dazu benutzt werden, um staatliche Strukturerhaltung zu betreiben. Vereinzelt wird verlangt, dass auf die Rückzahlung von COVID19-Kredite verzichtet werden soll.
- **Administrative Entlastung:** Als Impulsmassnahme wird die Entlastung der Unternehmer von staatlichen Vorgaben und Prozessen genannt. Es geht hierbei nicht nur um die Reduktion von Formularen im Verkehr mit Behörden sondern ganz grundsätzlich um eine Erhöhung des Handlungsspielraums der Unternehmen mit Blick auf gesetzliche Vorgaben, Behördenprozesse und behördliche Anordnungen.

Staatliche Massnahmen (2/3)

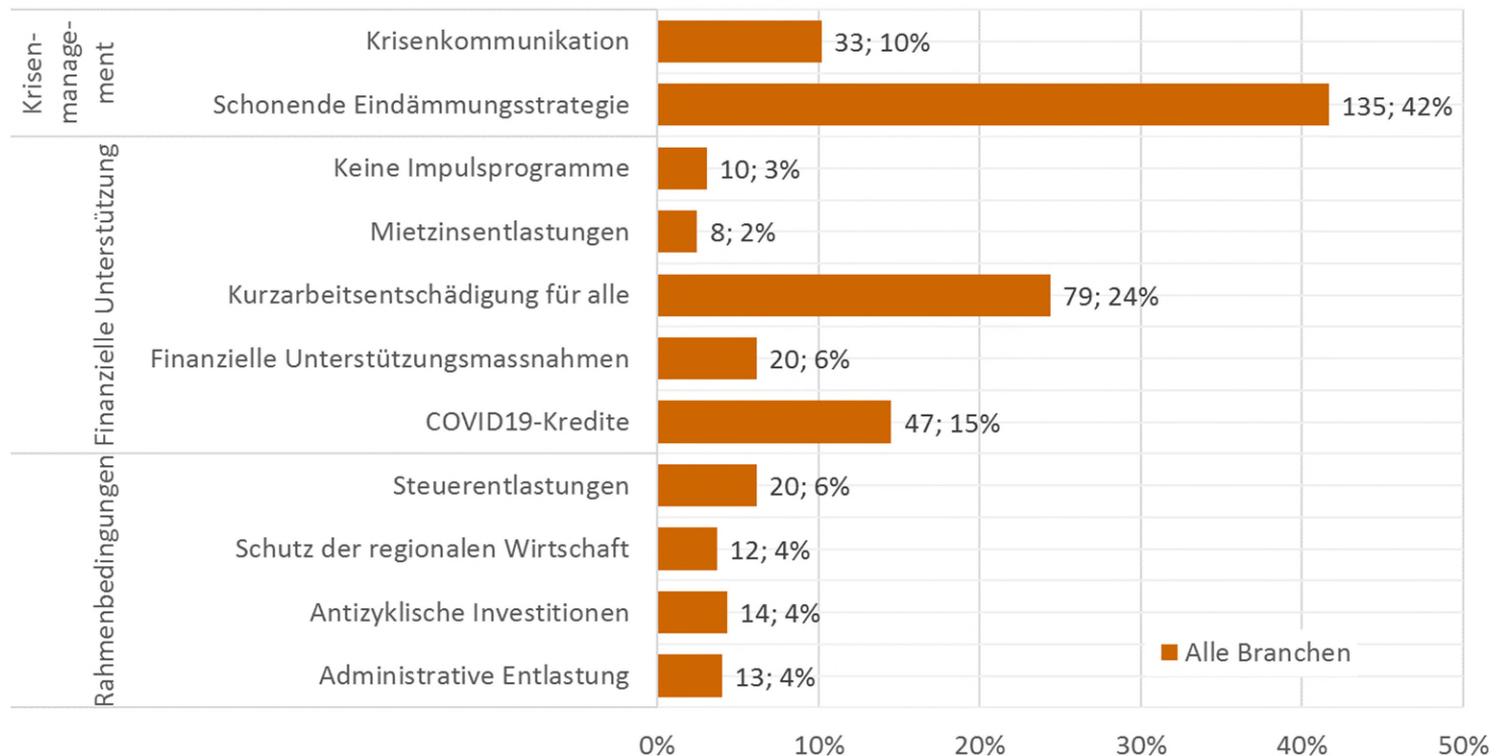
Welche weitergehende Massnahmen würden Sie sich von staatlicher Seite wünschen? (n=338)

- **Finanzielle Unterstützungsmassnahmen:** Zum Teil werden finanzielle Unterstützungsmassnahmen gewünscht, wobei diese primär für echte Härtefälle bzw. Härtefallbranchen angewendet werden sollen. Allgemeine finanzielle Unterstützungsmassnahmen, die über die Kurzarbeitsentschädigung und COVID19-Kredite hinausgehen, werden nur von einzelnen gefordert und von fast gleich vielen Befragten sogar abgelehnt.
- **Steuerentlastungen:** Ein Teil der Befragten schlägt als Impulsmassnahme Steuerentlastungen vor, wobei primär die Mehrwertsteuer gemeint ist.
- **Antizyklische Investitionen:** Von vielen Unternehmen wird vorgeschlagen, statt finanzielle Unterstützungsmassnahmen, lieber das staatliche Investitionsniveau aufrecht zu erhalten oder sogar antizyklisch zu erhöhen.
- **Schutz der regionalen Wirtschaft:** Einige Unternehmen sprechen sich aus für regionale Impulsmassnahmen in Form einer stärkeren Berücksichtigung der einheimischen Unternehmen durch die staatliche Beschaffung beim breiten Konsum.
- **Mietzinsentlastungen:** Vereinzelt Unternehmen fordern Mietzinsentlastungen.

Staatliche Massnahmen (Alle Branchen)

Wichtigste staatliche Impulsmassnahme ist ein vorausschauendes wirtschaftsschonendes Krisenmanagement

Welche weitergehende Massnahmen würden Sie sich von staatlicher Seite wünschen? [Offene Frage, Kommentare wurden zu Themen zusammengefasst]
(n=338)

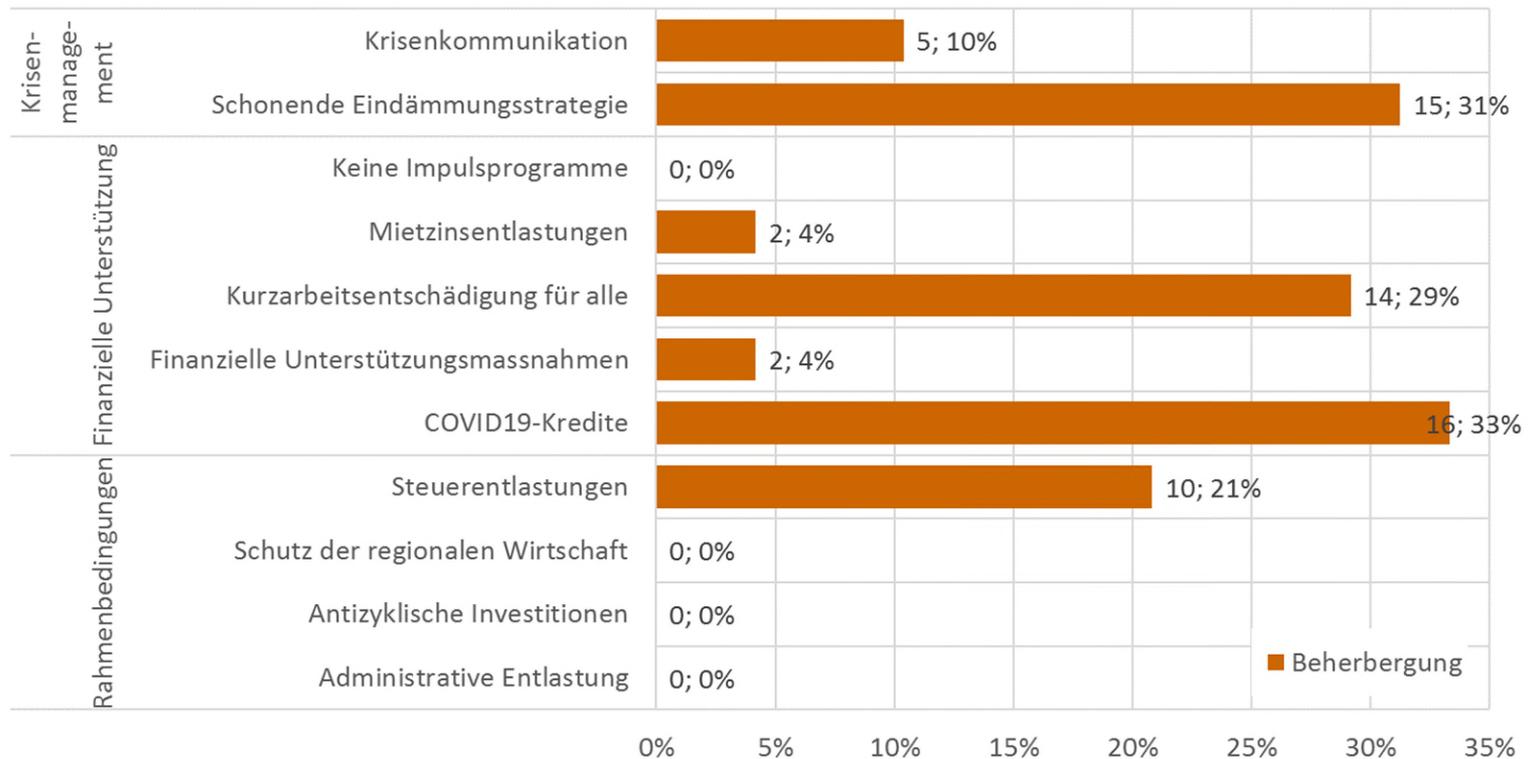


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Staatliche Massnahmen (Beherbergung)

Im Vergleich höhere Bedeutung der COVID19-Kredite als in anderen Branchen. Bei Steuerentlastungen ist primär die MwSt. gemeint.

Welche weitergehende Massnahmen würden Sie sich von staatlicher Seite wünschen?
[Offene Frage, Kommentare wurden zu Themen zusammengefasst] (n=48)

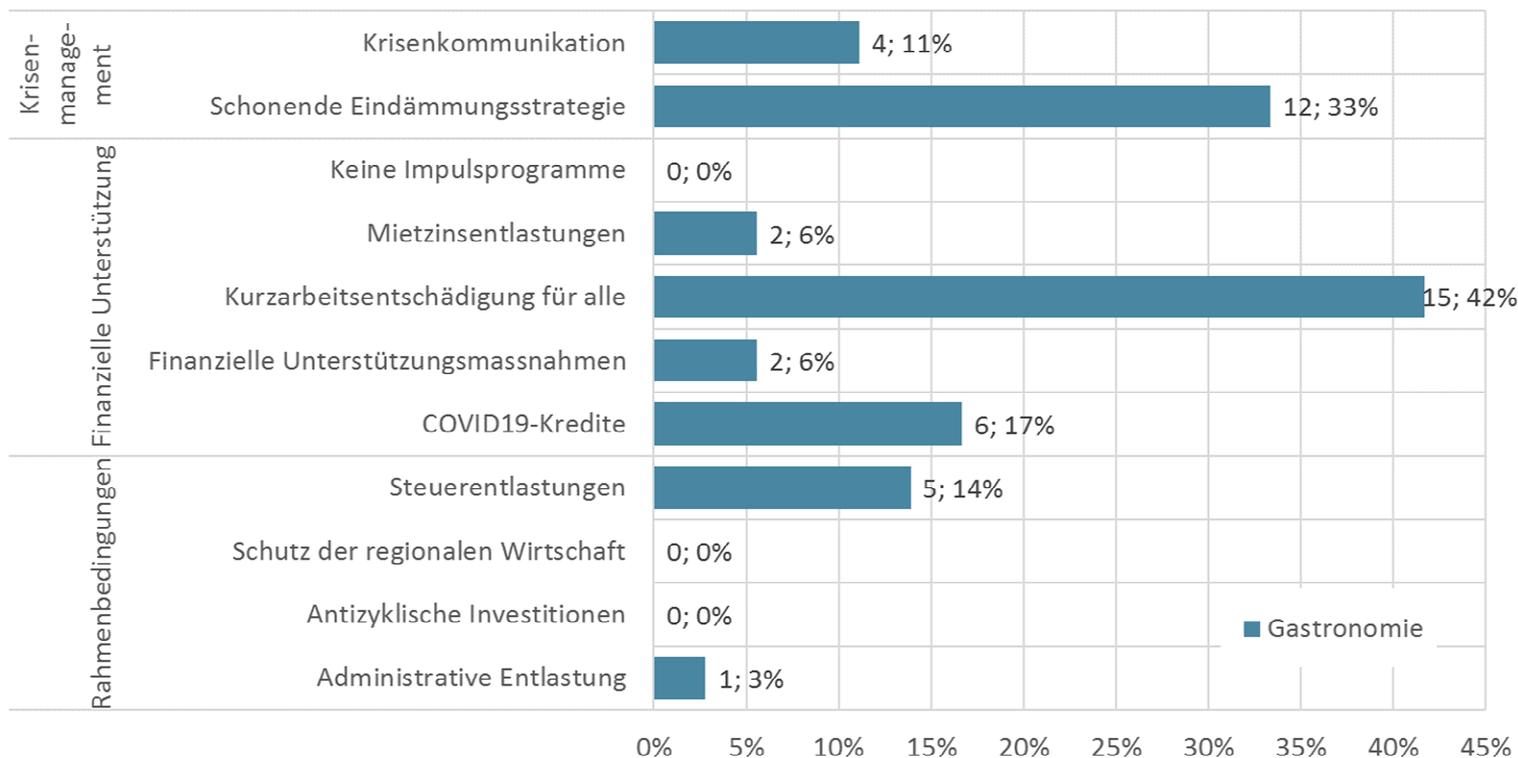


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Staatliche Massnahmen (Gastronomie)

Für Gastronomie ist Kurzarbeitsentschädigung alles entscheidend.

Welche weitergehende Massnahmen würden Sie sich von staatlicher Seite wünschen?
 [Offene Frage, Kommentare wurden zu Themen zusammengefasst] (n=36)

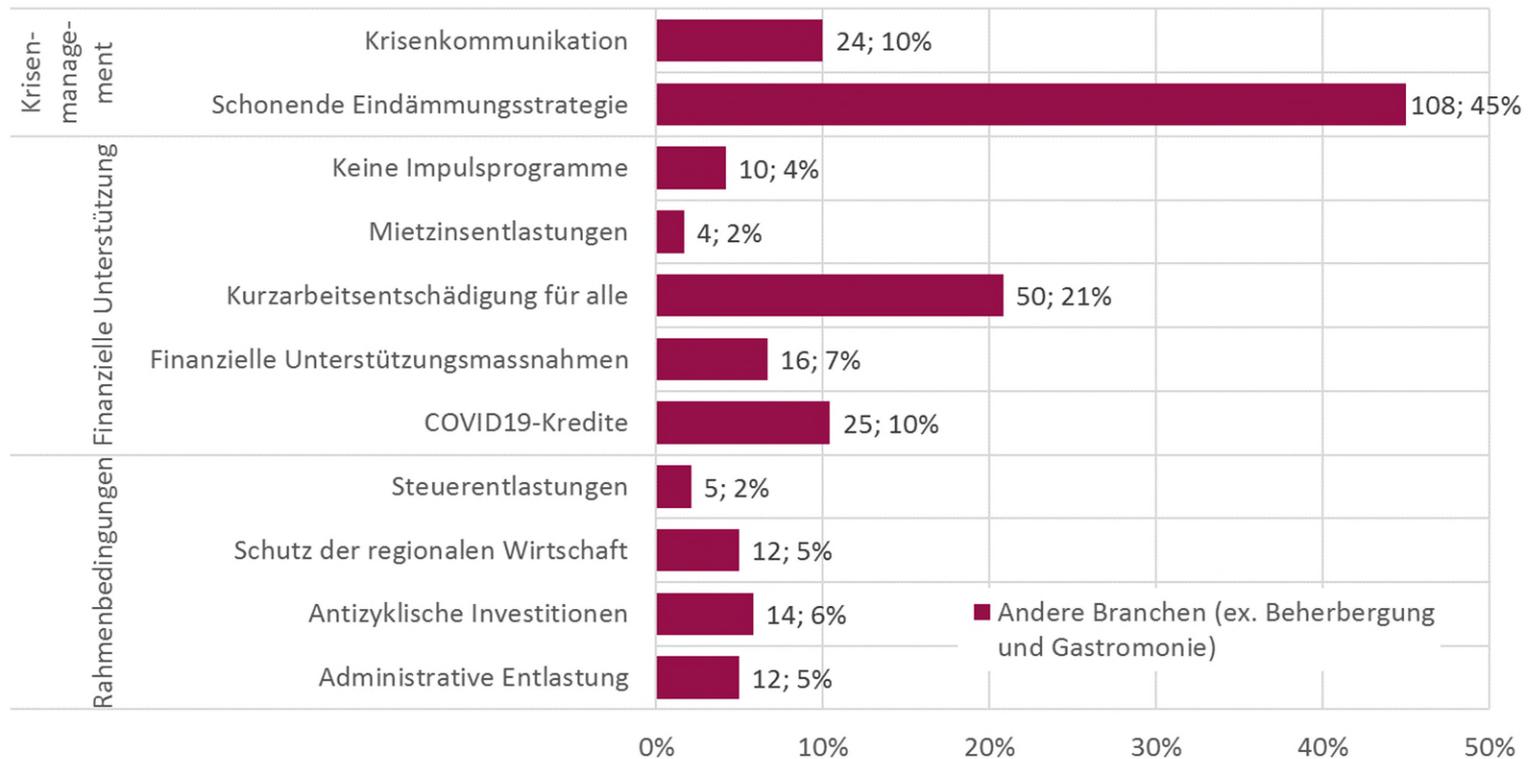


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

Staatliche Massnahmen (Branchen ex. Beherbergung und Gastronomie)

Etwas weniger Bedeutung der COVID19-Kredite als in Beherbergung und Gastronomie.

Welche weitergehende Massnahmen würden Sie sich von staatlicher Seite wünschen?
 [Offene Frage, Kommentare wurden zu Themen zusammengefasst] (n=240)



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden in Zusammenarbeit mit Dachorganisationen der Bündler Wirtschaft und Graubündnerischer Baumeisterverband (Umfrage Juli-August 2020)

2 Auswertung Interviews

Einleitung

Es wurden 17 Interviews durchgeführt. Dabei wurden Führungskräfte aus folgenden Branchen befragt:

- Beherbergung
- Bergbahnen
- Gesundheits-und Sozialwesen
- Finanz-und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks-und Wohnungswesen
- Eisenbahn, Postauto
- Information und Kommunikation
- Baugewerbe/Bau
- Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
- Verkehr und Lagerei(ohne Bergbahnen)
- Tourismusorganisationen

In der Folge werden die Erkenntnisse aus den Interviews in summarischer Form wiedergegeben.

Einschätzungen der Interviewpartnerinnen und –partner (1/3)

Konjunktur

- Eine ansehnliche Zahl der Unternehmen musste während dem Lockdown mit grossen bis sehr grossen Umsatzeinbussen leben. Langsam erholt sich Nachfrage in den meisten Branchen.
- Der Bündner Tourismus erlebt – nach dem Lockdown – einen sehr guten Sommer, davon profitiert die gesamte Bündner Wirtschaft, insbesondere Beherbergung, Gastronomie, Bergbahnen und Detailhandel in den Tourismusorten. Ausgenommen ist die Stadt-Hotellerie und einzelne Betriebe die entweder auf internationale Gäste oder auf das Gruppengeschäft oder MICE ausgerichtet waren.

Kurzarbeitsentschädigung (KAE):

- Wurde über alle Branchen hinweg stark beansprucht und geschätzt.
- Bei einer Verschärfung der Situation wird die KAE als griffiges Mittel erachtet, um Entlassungen zu vermeiden.
- Eine zeitliche Verlängerung und administrative Vereinfachung der KAE wird von den Interviewten teilweise gefordert.

EO-Entschädigung für Selbstständige:

- Wurde über alle Branchen hinweg stark beansprucht und geschätzt.
- Kann bei einer erneuten Verschärfung der Situation helfen, Selbstständige finanziell «über Wasser zu halten».

COVID19-Kredite:

- Über alle Branchen hinweg wurde von COVID19-Krediten rege gebraucht gemacht.
- Weitere COVID19-Kredite werden grundsätzlich als wenig zielführend erachtet, da diese zurückzuzahlen sind.

Einschätzungen der Interviewpartnerinnen und –partner (2/3)

Eindämmungsmassnahmen

Gefahr eines zweiten Lockdowns / Szenarien:

- Alle interviewten Personen schliessen einen 2. vollumfänglichen Lockdown kategorisch aus – denkbar ist hingegen ein partieller Lockdown.
- Alle sind sich einig: Der Wintertourismus ist überlebenswichtig für die Bündner Wirtschaft und auch ein partieller Lockdown hätte weitreichende Konsequenzen für den Kanton Graubünden.
- Alle Interviewpartner bereiten sich so darauf vor, dass sie ihr Angebot auch im Herbst/Winter – mit entsprechenden staatlichen Einschränkungen – aufrechterhalten können.
- Aufgrund der staatlichen Einschränkungen rechnet insbesondere die Gastronomie im Herbst/Winter mit Umsatzeinbussen von bis zu 30% im Vergleich zum Vorjahr (eingeschränkte Platzverhältnisse) und geht von Unternehmenskonkursen aus.
- Wegfall von Veranstaltungen (Sport, Wirtschaft, Politik, Kultur) im Winter würde sich stark auf Umsätze von Hotellerie und Gastronomie auswirken.
- Aufgrund des guten Sommers scheint eine trügerische Scheinsicherheit vorzuliegen, es bleibt zu hoffen, dass Graubünden vorbereitet ist für eine 2. Welle.

Einschätzungen der Interviewpartnerinnen und –partner (3/3)

Investitionen

- Es zeigt sich über alle Branchen hinweg ein heterogenes Bild: einige haben Vorwärtsstrategie gewählt und investiert; andere warten noch ab.

Weitere Massnahmen

- A-fonds-perdu-Beiträge wären selbstverständlich gerne willkommen, die Chancen auf eine entsprechende Unterstützung sowie die Effizienz für die Gesamtwirtschaft werden jedoch mitunter kritisch beurteilt.
- Eine klare und vorausschauende Kommunikation durch die Behörden ist ein grosses Anliegen vieler Interviewpartner. Insbesondere auch bzgl. dem Umgang mit erkrankten Mitarbeitenden.
- Kurzfristige Massnahmen zur Unterstützung der Bündner Wirtschaft werden kaum genannt. Ausnahme ist der Wunsch, nachträglich COVID19-Rückstellungen machen zu können, eine Anpassung der Mehrwertsteuer für Gastronomie/Hotellerie sowie die Einführung einer Versicherung für Lockdowns und andere Einschränkungen.

Langfristige Massnahmen

- Im Rahmen mittel-bis langfristiger Massnahmen wünschen sich praktisch alle Interviewpartner eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft (u.a. Steuern; Beschleunigung administrativer Prozesse; Neuorganisation der Tourismusfinanzierung; Bildungsoffensive; Evaluation, ob Kanton auch Beiträge an Investitionen sprechen kann). Weiter wurde die Gründung einer Bündner Universität, bspw. Swiss Alpine University genannt. Ausserdem wird gewünscht, dass die touristischen Leistungsträger/Destinationen noch näher zusammenarbeiten und Angebot noch stärker vernetzen.